

FRIENDS OF **BENTLEY**

Magazin für exklusive Lebensart





SIGNATURE FOR GOOD. | Lesen und schreiben zu können, ist ein fundamentales Menschenrecht und gehört zu den wertvollsten Fähigkeiten, die ein Kind besitzen kann. Als wesentlicher Bestandteil der Entwicklung jedes Einzelnen und damit der gesamten Gesellschaft ebnet sie den Weg in ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben.

Mit dem Vorhaben, die Schreibkultur zu fördern, arbeiten Montblanc und UNICEF nunmehr zum dritten Mal zusammen. Seit 2004 wurden weltweit mehr als 1 Mio. US-Dollar für die Unterstützung der UNICEF-Bildungsprogramme gespendet. Ein Teil der Erlöse aus dieser besonderen Meisterstück-Edition garantiert einen zusätzlichen Betrag von mindestens 1,5 Mio. US-Dollar, der zukünftigen Bildungsprojekten von UNICEF zugutekommt.

– Die in bewährter Handwerkstradition gefertigte Meisterstück „Signature for Good“-Edition zeichnet sich durch einen blauen Saphir in einem vergoldeten Kranz auf der Kappe aus.

In 35 Arbeitsschritten wird die Feder geschliffen, poliert und von Hand geprüft – wie jedes Meisterstück seit 1924. **MONTBLANC. A STORY TO TELL.**



WELCOME

„WAS DER SINN DES LEBENS IST, WEISS KEINER GENAU. JEDENFALLS HAT ES WENIG SINN, DER REICHSTE MANN AUF DEM FRIEDHOF ZU SEIN.“

SIR PETER USTINOV



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sir Peters Geist schwebt über dem Magazin, das Sie gerade in Händen halten. Der Geist von Genuss, Stil und bleibenden Werten. Denn der Lebenskünstler mit dem grandiosen Humor hat zu leben gewusst und war durch seine deutschen, russischen, italienischen und äthiopischen Vorfahren ein wahrhafter Kosmopolit. Ustinov inszenierte Opern in Berlin, Salzburg, London, Paris und Moskau. Auf der Bühne gab er Martin Luther, im Kino Hercule Poirot, an der Universität Wien installierte er das Institut für Vorurteilsforschung, und 1968 wurde er zum Botschafter für UNICEF ernannt. Ustinov war reich in doppelter Hinsicht: ein genialer Geist und Visionär und gleichzeitig ein Lebemann auf höchstem Niveau. Wir haben ihn als Stammgast im Oriental Hotel in Bangkok gesehen, als Passagier der Road to Mandalay in Burma, auf Safari in Südafrika. Der Sohn eines englischen Spions war ein Spieler und ein Rennfahrer, ein besessener Bohemien, der die Frauen und den Wein liebte und nur ungern von den Zigarren ließ. Und vielleicht wäre er heute wie Sie Mitglied im Bentley Owners Club, denn unser Ziel ist es, einen Gedanken W.O. Bentleys aufzunehmen und weiter zu spin-

nen: das Beste, was die Welt zu bieten hat, in Wort und Bild zu gießen. Mut zu machen, in das Beste, was das Leben bereithält, zu investieren. Es beginnt vielleicht mit einem Bentley, aber es endet damit noch lange nicht. Begleiten Sie uns in die Welt der Unikate: auf die Reise zu den schönsten Ländern und Inseln der Welt, in die Werkstätten begnadeter Handwerker, in die erhabensten Tempel der Kunst, in die Wohnzimmer geistreicher Zeitgenossen aller Herren Länder.

Ladies and Gentlemen, start your engines!

Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn,
Schirmherr des Bentley Owners Clubs



SEENSUCHT

Bentley Owners Club entert Sea Cloud

12



GRÜN-ANLAGE

Steve Glenn

76



„Adenauer war die größte Herausforderung“

48

INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber Bentley Owners Club GmbH, Strandweg 1-5, D-24361 Wittensee, vertreten durch den GF-Vorstand: Bernd Rasehorn v. Battenberg, www.bentleyownersclub.de

Chefredakteur Jürgen Gutowski, Bentley Owners Club Magazin, Knochenhauerstraße 38, D-30159 Hannover, Telefon +49 511 622241, j.gutowski@bentleyownersclub.de

Redaktionelle Mitarbeit Laura Becker, Ulla Meinecke, Jörg Adams

Projektleitung New Communication GmbH & Co. KG, Rabea Hemmerich, Jägersberg 23, D-24103 Kiel, Telefon + 49 431 906070, www.new-communication.de

Layout New Communication GmbH & Co. KG, Julia Potthast, Artur Hirzel

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Bernd Rasehorn v. Battenberg

Produktion ppa.bumann print- & produktionsagentur, Friedrich-Voß-Straße 1a, D-24768 Rendsburg, Telefon +49 4331 140410, www.ppa-bumann.de

Anzeigen Bahlinger MedienService GmbH, Roßstraße 96, D-40476 Düsseldorf, Telefon +49 211 302069-40, info@bahlinger-medien.de

Erscheinungsweise 4 mal jährlich

Rechte Layout und Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt. Gleiches gilt für die einzelnen redaktionellen Beiträge und ihre Zusammenstellung sowie für Fotos und Grafiken. Möchten Sie Inhalte und Fotos übernehmen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Alle Informationen und Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

Bildnachweis Jürgen Gutowski (5, 12, 13, 14, 15, 20, 21, 23, 26, 48, 51, 69, 72, 73, 74, 84, 85), Bentley Motors (1, 9, 28, 30, 31, 33, 34, 35, 59), Sea Cloud Cruises (4, 18, 22, 59), Leading Hotels of the World (36, 38), Virgin Galactic (40, 41), Techno-Gym (43), Heel Verlag (45), Bentley Cigar (45), Sparco (45), Poseidon Resorts (7), Möller und Möller (56), Venice Simpson Orient-Express (58, 59), Rovos Rail (68), Living Homes (4, 76, 77, 79, 80, 83), Vintage Luggage (85), Hapag Lloyd Kreuzfahrten (86), privat (3), dpa (55), SHMF (63), CHRISTIE'S IMAGES LTD (8), Geigenbauwerkstatt Stefan-Peter Greiner (46), Karsten Jahnke (53), Sony Music (53), ART CONCERTS (55), Robert Häusser (55), Daniel Biskup (67)

WELCOME – Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn	03
SEENSUCHT – Bentley Owners Club entert Sea Cloud II	12
DIE ALTE DAME UND DAS MEER	18
ZEIT FÜR LEIDENSCHAFT – Interview mit Michael Mayer	26
GENTLEMEN – START YOUR ENGINES!	28
LustKRAFTWAGEN – Der neue Bentley Mulsanne	33
KÖNIGLICH LOGIEREN – The Leading Hotels of the World	36
EXORBITANT – Reisen ins All	40
NOMEDA VON OLDENBURG – Portrait	48
SHOE BIDUBIDU – Schuhe, Stoff und Rock'n'Roll	56
WILLKOMMEN IM BENTLEY OWNERS CLUB	58
MYSTERIEN – Ulla Meinecke	67
EIN FEINER ZUG – Rovos Rail in Südafrika	68
GRÜN-ANLAGE – Traumhäuser aus Autoschrott und Sojabohnen	76
KOFFERRAUM – The Vintage Luggage Company	84
ABGEHOBEN – Hapag Lloyd Kreuzflüge	86

H₂OME

POSEIDON RESORTS ERÖFFNEN 12 METER UNTER DEM MEER

Zimmer mit Meerblick? Diesen Wunsch nimmt der amerikanische U-Boot-Produzent Bruce Jones jetzt wörtlich und lockt Gäste in seinem neuen Luxushotel Poseidon Resorts ab Februar 2010 rund um die Fiji-Inseln direkt 12 Meter unter den Wasserspiegel. 24 Unterwasser-Bungalows und eine 400 Quadratmeter große Nautilus-Suite bieten dabei einen 270-Grad-Ausblick auf die Unterwasser-Landschaft. Beleuchtet versteht sich und mit extra eingebauter Füttervorrichtung für die Fische. Ein Konferenzraum, eine Lounge, eine eigene Unterwasser-Kapelle, ein Spa sowie ein 3.000 Quadratmeter großes drehendes Gourmet-Restaurant sollen darüber hinaus auch hochzeitswillige Paare und genussfreudige Landratten anziehen. Buchbar ist der Unterwasserspaß bereits ab 30.000 Dollar pro Woche und Doppelzimmer. Wer gar keine Nachbarn um sich herum möchte, kann die gesamte Anlage natürlich auch exklusiv für rund 3 Millionen Dollar pro Woche buchen – für die nächste Geburtstagsparty oder um ein echtes Hideaway zu genießen. Wer lieber oberhalb des Wassers Luft schnappen möchte und in die Korallenriffe nur per Sport-U-Boot abtauchen möchte, ist dagegen bei den angrenzenden Beach-Bungalows auf „Mystery-Island“ schon ab 15.000 Dollar pro Woche und Villa dabei. Weitere Infos und Buchungen unter www.poseidonresorts.com. ■



MILLENNIUM-INTERNATIONAL LTD

Luxury Motor Yachts

Millennium-International Ltd.

ist ein innovatives Unternehmen der Luxus-Yacht-Branche und etabliert das erfolgreiche Konzept „Fractional Ownership“ (Teileigentum) in Europa.

Millennium-International Ltd.

Kronacher Strasse 6

91522 Ansbach - Germany

Büro Deutschland: + 49 (0) 911 - 67 49 08

Mobil Deutschland: + 49 (0) 162 - 273 55 82

E-mail-Adresse: info@millennium-international.comwww.millennium-international.com

HAPPY BIRTHDAY

Nicht nur Dinner for „One“ – Bentleys 90ter Geburtstag

In kaum einem Jahr wurden so viele runde Geburtstage gefeiert wie 2009. Ob Schauspielerin Catherine Zeta-Jones, Rennsportlegende Michael Schumacher, Popröhre Bryan Adams oder Winnetou-Oldie Pierre Brice – vom 40ten bis zum 80ten Geburtstag reichten die Jubeltage. Wer glaubt, dass die britische Automarke Bentley in diesem illustren Kreis 2009 mit 90 Jahren den einzigen Jubilar stellt, irrt, denn auch diese Promis entzündeten dieses Jahr die neunzigste Geburtstagskerze: Folk-Sänger Pete Seeger, Loki Schmidt – Ehefrau von Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt, Meeresforscher und Filmemacher Hans Hass, Bundespräsident a.D. Walter Scheel, Filmproduzent Dino de Laurentiis, Fürstin und Star-Fotografin „Manni“ - Marianne zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Fides Krause-Brewer - Fernseh-Journalistin und Autorin. ■



Foto: Julian Rovagnati - Fotolia.de

PRETTY IN PINK

Aufsehenerregende Christie's-Auktion im Dezember

Geht es um Diamanten, sehen Promis wie Victoria Beckham oder Jennifer Lopez die Welt nur noch durch die rosarote Brille. Der Grund: Seit 1985 in der australischen Argyle-Mine erstmals lupenreine rosafarbene Diamanten gefunden wurden, war schnell klar, dass diese aufgrund ihrer seltenen Farbgebung nicht nur weitaus wertvoller sind als ihre weißen Pendants, sondern ihren brillanten Ruf auch nicht so schnell wieder verlieren dürften. Immerhin, so raunt man in Fachkreisen, wird der letzte rosa Diamant voraussichtlich 2018 in Australien gefördert werden. Wer so heute noch einen farbigen Einkaräter für umgerechnet 315.000 Euro sein eigen nennen kann, wird sich schon in wenigen Jahren freuen, den Edelstein zum echten Schnäppchenpreis ergattert zu haben.

Am 1. Dezember 2009 dürfte der Andrang beim Auktionshaus Christie's in Hong Kong entsprechend groß sein, denn pünktlich zum Ende der Saison versteigert Christie's in Hong Kong den größten lupenreinen rosa Diamanten, der je auf einem Auktionstisch gelandet ist – den 5 Karat schweren „Fancy Vivid Pink“. In den Ring geworfen wurde das Unikat von Juwelier Graff, der schon mit dem „Begum Blue“ und dem „Star of Lesotho“ für Atemlosigkeit unter Experten sorgte. Wer mitbieten und den Vivid Pink vorher begutachten möchte, hat dazu vom 15. – 17. November im Four Seasons, Hotel des Bergues, in Genf die Gelegenheit oder vom 21. – 22. November im Fubon Life Assurance Building in Taipei. Das Bankkonto sollte man jedoch für die Auktion ausreichend wappnen, denn Christie's rechnet mit einem fulminanten Höchstgebot für den rötlichen Klunker: rund 7 Millionen Dollar. ■



EIN MANN, EIN WORT

Elton John & David Furnish feiern 4. Hochzeitstag

Erst im Dezember 2005 hatten sich Popstar Sir Elton John und der kanadische Filmemacher David Furnish ganz in Schwarz in der Windsor Guildhall das Jawort gegeben und damit einen unerwarteten Freudentaumel in der Boulevardpresse ausgelöst. Denn obwohl der sonst für seine Exzentrik bekannte Musiker anfänglich noch überraschend bescheiden ankündigte, die Trauung nur im kleinen Familienrahmen stattfinden lassen zu wollen, lud er die Journalisten nach der kirchlichen Zeremonie auf seinen Landsitz in Windsor zu einer rekordverdächtigen Privatfeier ein, bei der über 700 illustre Gäste wie Schauspielerin Liz Hurley, Topmodel Claudia Schiffer, Modedesignerin Donatella Versace oder Hollywood-Legende Elizabeth Taylor zusammen mit dem Brautpaar die Korken knallen ließen. Über eine Million Pfund soll Elton John seine Hochzeit laut Schätzung des Ma-

gazins Forbes damals gekostet haben, doch dieser führt nach eigenen Angaben schließlich auch sonst ein „etwas großzügiges Leben“- mit monatlichen Ausgaben von rund 2,5 Millionen Euro. Neben David und seinen Bentleys (bis zu zehn Exemplare gleichzeitig) liebt Sir John dabei vor allem Blumen, in Sonderheit Lilien, für die er allein monatlich knapp 400.000 Euro ausgibt. Ein Lebensstil, der allerdings nicht jedem Reporter schmeckt. Auch Sir Johns Luxus-Hochzeit wurde so schnell zum gefundenen Futter für die Boulevardpresse, die 2005 noch getreu dem Motto „je teurer die Hochzeit, desto kürzer die Ehe“ unmittelbar nach der Trauung schon über die Scheidung des gleichgeschlechtlichen Paares spekulierte. Zu Unrecht, wie Sir Elton John und David Furnish jetzt beweisen: Am 21. Dezember dieses Jahres feiert das Paar bereits seinen 4. Hochzeitstag. ■



DAS GRAND HOTEL HEILIGENDAMM

DIE WEISSE STADT AM MEER



Absolut ruhig. Ohne jeden Durchgangsverkehr. Abseits der Masse. Das einzigartige Grand Hotel im ersten Seebad Deutschlands bietet den wahren Luxus, nach dem sich die Gäste sehnen: Ruhe, Raum und Natur. Das privat geführte Grand Hotel Heiligendamm bietet individuellen Komfort und persönlichen Service. Die geschmackvoll eingerichteten Zimmer, die

verschiedenen Restaurants bis hin zum Gourmet-Restaurant, der große Spa- und Fitness-Bereich, das vielfältige Sport- und Freizeitangebot, die 27-Loch-Golfanlage, das anspruchsvolle Kulturprogramm und die eigene Kindervilla erfüllen alle Ansprüche auf höchstem Niveau. Wir freuen uns, auch Sie demnächst als Gast zu begrüßen.



GRAND HOTEL
HEILIGENDAMM

Grand Hotel Heiligendamm GmbH & Co. KG · Prof.-Dr.-Vogel-Str. 16-18 · 18209 Bad Doberan-Heiligendamm
Telefon: +49-38203-740 0 · info@grandhotel-heiligendamm.de · www.grandhotel-heiligendamm.de

A member of
The Leading Hotels of the World®

SELECTION
DEUTSCHER LUXUSHOTELS



SEENSUCHT

Bentley Owners Club entert Sea Cloud II

Warnemünde im Herbst 2009. Einige Mitglieder des Bentley Owners Clubs kennen sie schon, die schöne Schwester der Sea Cloud. Aus Österreich, der Schweiz und aus deutschen Landen sind Members zu einem mehrtägigen Treffen an der Ostsee angereist, bei dem auch die Besichtigung der Sea Cloud II auf dem Programm stand.

Etliche Clubmitglieder hätten nichts dagegen gehabt, ihre Suite im Grand Hotel Heiligendamm gegen eine Owners Suite auf dem Fünfsterne-Windjammer einzutauschen. Doch die erste Hochsee-Clubreise nimmt erst am 23. April 2010 in Lissabon ihren Anfang und endet am 1. Mai in Nizza. Stationen dieser Traumreise unter Segeln werden unter anderem Cadix, Valencia und Barcelona sein. Anders als die erste Sea Cloud wurde dieses Segelschiff nicht für die extravaganten Vorlieben einer Milliardärserin konstruiert, sondern für anspruchsvolle Reisende, die sich auf keinerlei Kompromisse während ihres Urlaubs einlassen möchten. Die insgesamt 47 Zimmer bieten viel Raum auf 12-30 Quadratmetern. Ausnahmslos alle Räume sind Außenkabinen, das heißt fensterlose Gästeverliese, wie man sie andernorts findet, sind hier Fehlanzeige. Ein Telefon und eine Minibar sind hier genauso selbstverständlich wie in einem Hotel gleichen Niveaus irgendwo an Land. Hinter den Türchen eines polierten Schrankes verbergen sich TV und Video, die Klimaanlage regelt Kühle oder Wärme ganz nach Wunsch, und der Kleiderschrank, auf vielen Schiffen eher Spind denn Ablage, ist hier sogar begehrbar und beleuchtet. Das Bad, ganz aus Marmor und ebenfalls von beispielloser Geräumigkeit, erglänzt wie die Kabine in Gold- und Mes-

singtönen. Die größten Suiten ein Stockwerk höher schmücken sogar eigene Kamine und Armaturen aus reinem Gold. Keine Frage, dass man auch bei derartig massivem Luxus einfach in kurzen Hosen und barfuß ins Freie treten darf. Sogar ausdrücklich erwünscht ist diese legere Kleidung hier an Bord. Nur beim Dinner erwartet der Dress Code lange Hosen und ein Hemd mit Kragen, lange Kleider sieht man indes selten! Ansonsten zeichnet sich die Atmosphäre durch karibische Leichtigkeit und beinahe familiären Umgang miteinander aus.

Die 24 Segel mit der beinahe unvorstellbaren Segelfläche von 2.758 Quadratmetern werden auf Sea Cloud II noch von Hand gesetzt. Und spätestens auf See, wenn das Schiff sich mit geblähten Segeln wie ein fliegendes Pferd ganz den Elementen hingibt, erinnert man sich an den alten Ringelnatz, der diesen Moment so treffend wie sonst niemand beschrieben hat: „Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt. Naturgewordene Planken sind Segelschiffe. Ihr Anblick erhellt und weitet unsere Gedanken.“ ■

„ES RAUSCHT WIE FREIHEIT. ES RIECHT WIE WELT...“

Joachim Ringelnatz



Mitglieder des Bentley Owners Clubs erleben maritime und kulinarische Genüsse an Bord der Sea Cloud II.



Eine harmonische Komposition aus 556 Einzelteilen.



Das Uhrwerk des DATOGRAPH PERPETUAL.
556 Einzelteile stimmen die Lange'schen Meister perfekt aufeinander ab, damit sie den Takt der stetig fließenden Zeit präzise wiedergeben.

Und der Ort ihrer Aufführung.



Der DATOGRAPH PERPETUAL.
Ein edles Platingehäuse ist die Bühne für ein kunstvolles Uhrwerk mit den klassischen Komplikationen des Chronographen und ewigen Kalenders.



JUWELIER

Rueschenbeck

MEMBER OF
DIAMONDS INTERNATIONAL ACADEMY N.Y.

DORTMUND · DUISBURG · FRANKFURT · HAGEN · KÖLN
MÜNSTER · CENTRO OBERHAUSEN

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

Wie ein Komponist aus einzelnen Tönen eine unvergessliche Melodie arrangiert, entstehen in den Händen der Lange'schen Meister beeindruckende Kunstwerke der Feinuhrmacherei. So fügen sie bei der Fertigung des DATOGRAPH PERPETUAL 556 Einzelteile zu einem komplexen Uhrwerk zusammen, das über zwei klassische

Instrumente der Zeitmessung verfügt: Chronograph und ewigen Kalender. Damit seine Komponenten perfekt miteinander harmonieren, werden sie in einem ersten Arbeitsschritt aufwendig aufeinander abgestimmt. Erst dann werden viele Bauteile vollendet, um das Uhrwerk in seiner ganzen Schönheit erstrahlen zu lassen. Eine feinmechani-

sche Symphonie wird geradezu entfesselt, sobald der Chronograph gestartet wird. Denn nun wird die Kupplungswippe vom Kolonnenrad zur Uhrwerksmitte dirigiert, wo das Räderwerk des Chronographen auf seinen Einsatz wartet. Die Bühne für diese Inszenierung ist ein Gehäuse aus edlem Platin, auf dessen Zifferblatt sich Stoppzeiten

bis zu 30 Minuten jederzeit eindeutig ablesen lassen. Dafür sorgt eine ebenso seltene wie fortschrittliche Funktion des DATOGRAPH PERPETUAL: der exakt springende Minutenzähler. Und so vereinen sich auch in dieser Lange-Uhr traditionelles Handwerk und nützliche Innovationen – getreu unserem Anspruch: **Tradition neuester Stand.**



78 JAHRE SEA CLOUD

TEXT UND FOTOS: JÜRGEN GUTOWSKI

Die Alte Dame und das Meer

Leise Musik von Mozart untermalt unsere Ankunft in der Vergangenheit. Über die teppichbezogene Wendeltreppe mit ihrem kunstvoll gedrechselten Geländer sind wir hier herunter in den Schiffsbauch gelangt, und was sich unter diesem Deck auftut, darf bedenkenlos als Offenbarung bezeichnet werden. Denn selbstredend gibt es hier keine Kabinen, es sei denn, Kabinen glänzen neuerdings durch Marmor-Kamine, Himmelbetten und Antiquitäten. Von Marmorbädern und Klimaanlage einmal ganz zu schweigen. Wir passieren Nummer 1 und 2, die ehemaligen Eignergemächer: Hier hat in den Dreißiger und Vierziger Jahren Marjorie Merriweather Post-Hutton residiert. Der etwas exzentrischen Milliardärserbin war das Beste und das Schönste gerade gut genug, die amerikanische Dollarprinzessin schuf einen schwimmenden Palast. Nur Auserwählte, darunter Präsidenten, Künstler und selbst

Diktatoren, durften damals hier herabsteigen in das Allerheiligste der luxuriösesten Segelyacht der Welt, die 1931 in Kiel vom Stapel lief. Hier ist alles echt: Ein altweiß geschliffenes französisches Himmelbett, wallende Gobelins vor den polierten Bullaugen, geschnörkelte Kronleuchter an den stuckverzierten Decken. Die Attraktion: Alle Wasserhähne sind aus purem Gold. Mrs. Post-Hutton hatte sie aus einem jedermann einleuchtenden Grund installieren lassen: Sie hatte gehört (und wir dürfen unterstellen, dass sie es niemals selbst ausprobiert hat), Gold sei leichter zu reinigen als Messing. So war ihr die Entscheidung leicht gefallen. Gegenüber die Nr. 2, das einstige Schlafgemach von Mr. Hutton, nicht minder opulent als das seiner Lady, vollständig holzvertäfelt, die Fußleisten vom eigens eingeflogenen Kunstmaler in den Farben des Carrara-Marmors gehalten, der im Bad und

„DIE ERFAHRUNG, DASS WIR EINES REINEN
ENTHUSIASMUS FÄHIG SIND: DIES IST DER
EIGENTLICHSTE GEWINN DER REISEN.“

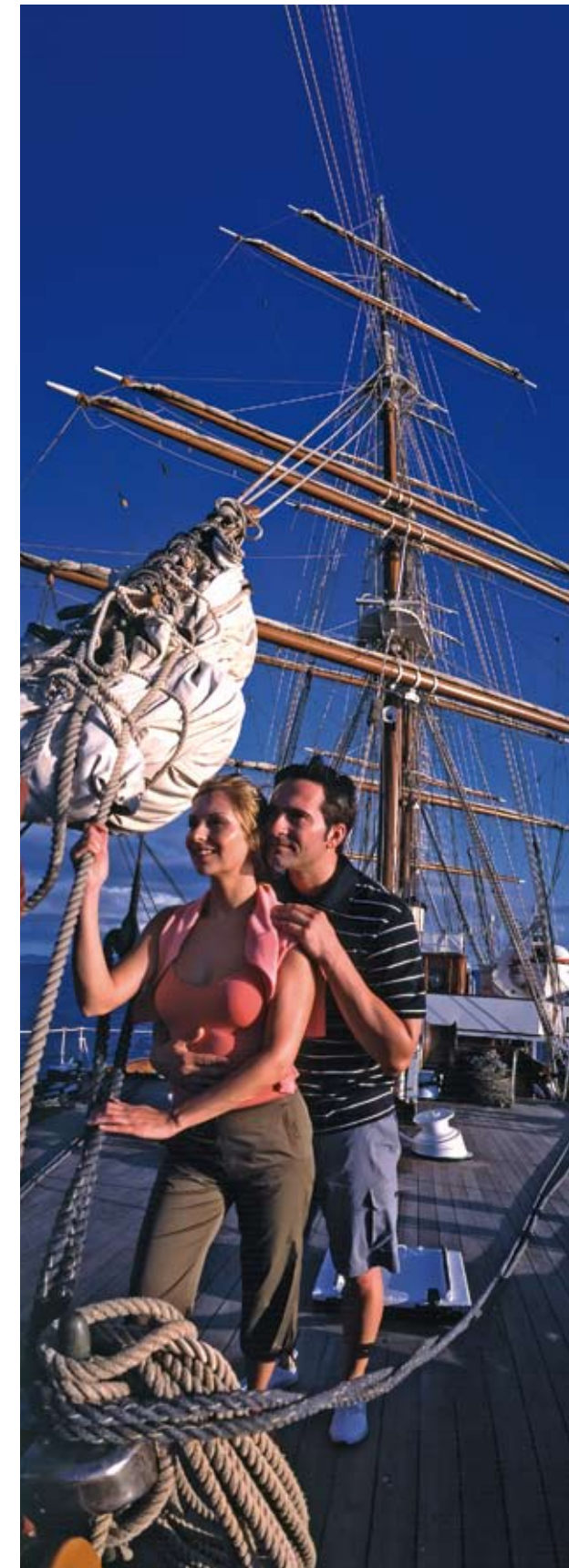
Johann Wolfgang von Goethe



am Kamin Verwendung fand. Überall üppige Blumensträuße, wertvolle Gemälde und Stiche mit maritimen Motiven, dazu gekühlter Champagner, auf dem Kaminsims ein schriftlicher Gruß des Kapitäns. Die restlichen Luxuskojen - keine gleicht der anderen – glänzen nicht minder als 1 und 2, jedoch bieten sie statt der 45 Quadratmeter der Eigner-Suiten „nur“ halb so viel Wohnraum.

Die karibische Märzsonne strahlt mit 30 Grad aufs Lidodeck. Eine vulkanische Rauchsäule hängt über Montserrat, wir passieren die Inseln Antigua und Bequia, die „Inseln unter dem Wind“. Die vier gewaltigen Dieselmotoren mit ihren 6.000 PS verstummen, die Sea Cloud lässt sich treiben. Jemand ruft ein Signal, und binnen drei Minuten haben 30 junge Männer und Frauen ihre Position im Takelwerk eingenommen. Geschickt balancieren sie breitbeinig in 20, 30 Metern Höhe über die „Fußpfede“, die Laufseile, zu den noch aufgewickelten Segeln. Motorwinden spulen dicke Taue ab, eine Glocke ertönt, dann fallen polternd 3.500 Quadratmeter Segel von den Rahen, flattern einen Augenblick unschlüssig in der Brise, bis sie den Wind gefunden haben und sich über uns weiß und majestätisch in den blauen Himmel blähen. Sanft neigt sich das Schiff, jetzt ist es in seinem Element! Wie eine weiße Wolke zieht sie über die See, jung

und elegant, graziös und selbstbewusst – Sea Cloud – nomen est omen. Mit 10 Knoten stechen wir in See, außer dem Schäumen der Wellen und dem Knarren der Taue liegt friedliche Stille über unserem Boot. Man liest ein Buch, sonnt sich auf der „blauen Lagune“ am Heck des Schiffs, spinnt Seemannsgarn mit Gleichgesinnten und stellt fest: Ein Segeltörn auf der Sea Cloud lässt alle Vorurteile, die man Kreuzfahrten vielleicht einmal entgegenbrachte, restlos verschwinden. Keinem der 60 Passagiere fehlt TV, Disco oder Animation. Anita aus dem Schwäbischen hat ihrem Mann Rolf die Reise auf der Sea Cloud zum sechzigsten Geburtstag geschenkt. Schon vor anderthalb Jahren hatte sie heimlich gebucht und beim Arbeitgeber Urlaub für ihren Mann beantragt. Vor einer Woche dann noch ein kleines Ratespiel daheim, das Lösungswort war Sea Cloud. Jetzt sind sie hier, ein Traum wird wahr für den früheren Marinekadetten, er kann es noch immer nicht ganz fassen. „Ja, es ist noch viel umwerfender als in den Prospekten beschrieben!“ Wir löffeln unsere Kaiserschotensuppe mit frisch gebackenem Brot unter freiem Himmel. Claudia vom Staff bringt anschließend Hühnerbrust mit Blumenkohl in Paprikasoße zu unserem Tisch und zum Schluss überredet uns Simon, Hoteldirektor auf dem Schiff, zu frischem, warmem Kaiserschmarren. Sechs Mahlzeiten





werden angeboten, schon vor Sonnenaufgang dampft der Kaffee auf dem Deck, und selbst ein paar Stunden nach dem festlichen Dinner gibt's um Mitternacht noch einmal einen warmen Snack im mahagonivertäfelten Restaurant bei leiser Klaviermusik. Live und in Farbe wie das tägliche Schauspiel des Segelsetzens. Eine ausgesprochen sympathische „Small United Nations“ tut hier Dienst, die 90 Matrosen und Servicemitarbeiterinnen aus 15 Ländern der Erde sind aufmerksam und von

natürlicher Freundlichkeit. Kapitän Choinski steht außerdem nicht im Ruf, „Master next to God“ zu sein, sondern navigiert unseren gutmütigen Viermaster seit 25 Jahren über die Weltmeere und ist immer zu einem kleinen Plausch auf der Brücke bereit. Alle Technik, die heute ein Schiff sicher macht, ist an Bord, egal ob Satellitentelefon oder –navigation, ob automatische Feuerlöscher oder motorisierte Beiboote. Auch ein kleines, modernes Hospital samt Schiffsärztin gibt es. Dr. Sabine

Rapp, die sympathische Internistin aus Hamburg, behandelt erfolgreich Seekrankheit und Halsschmerzen, doch auch für Notfälle stehen Sauerstoffmaschine und Defibrillator zur Verfügung, gebraucht hat die junge Ärztin die Lebensretter bisher nie.

„Der Wind kommt ganz passend aus Nordost mit Stärke 4 Beaufort, und wir sind auf einem Kurs nach Südwest mit 236 Grad. Achterlicher Wind bringt uns eine Geschwindigkeit von 7



Knoten in der Stunde. Wenn Sie das unsee-männisch in Kilometer umrechnen möchten, sind es etwa 12 Kilometer in der Stunde. Ein tolles Wetter zum Segeln bei leicht bewegter See“, erklärt Antje Biermann über die Bordlautsprecher: Ihr ganzes Leben hat die Kreuzfahrtsleiterin dem Reisen gewidmet, seit vielen Jahren kreuzt sie mit der Sea Cloud durch Ägäis, Mittelmeer und Karibik, zehn Jahre davon als Matrose. Wie so viele Passagiere, die immer wieder neu diese Bretter, die die Welt

bedeuten, betreten, hat sie erfahren: Dieses Schiff verändert dich zwar nicht, aber es verändert deine Sicht der Welt, weil du die Welt anders erfährst als üblich. Die Weite des Meeres erweitert Horizonte, buchstäblich. Die unerklärliche Sehnsucht nach dem Meer wird hier in einem Maße gestillt, wie es kein noch so wunderbarer Strand vermag. Angesichts des kolossalen Ozeans fühlst du dich zwar kleiner als je zuvor, aber mit dir schrumpfen auch deine Sorgen. „Hinterm Horizont geht's

weiter“ - eine maritime Erfahrung mit Tragweite. Ich schaue Rolf über die Schulter, der eine Ansichtskarte frankiert. Geschrieben hat er seinen Freunden in Deutschland: „Eine solche Traumreise zu beschreiben, gleicht dem Versuch, einem Taubstummen die Musik von Mozart zu erklären.“ ■



BENTLEY OWNERS CLUB-MITGLIEDERREISE

Segelträume

Die nachfolgende Reise ermöglicht Bentley Owners Club-Mitgliedern, sich zusammen unter Gleichgesinnten auf stilvolle Weise auszutauschen und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben.

Luxusverwöhnte Kreuzfahrer und Segelbegeisterte fühlen sich gleich heimisch an Bord der noch von Hand gesegelten SEA CLOUD II, wenn es heißt 'Leinen los' und 'Kurs auf Segelromantik'. Viele Inklusivleistungen, wie z.B. eine Flasche Begrüßungschampagner und ein Obstkorb in der Kabine, sämtliche Mahlzeiten und viele Getränke, alle Hafengebühren und umfangreiche Reiseunterlagen mit länderkundlichen Informationen sorgen für eine unbeschwerte Kreuzfahrt auf 5-Sterne-Niveau.



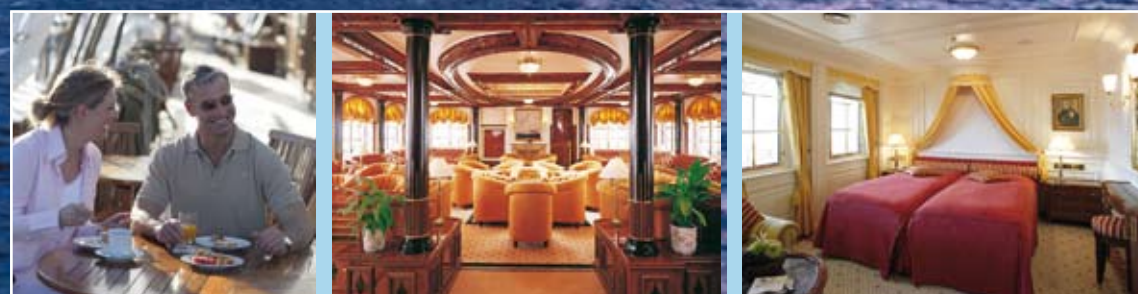
SEA CLOUD II
Lissabon - Nizza 23.04. - 01.05.2010

**Lissabon/Portugal - Portimão/Portugal - Cádiz/Spanien - Motril/Spanien - Seetag -
Valencia/Spanien - Barcelona/Spanien - Seetag - Nizza/Frankreich**

9 Tage/8 Nächte ab € 2.885 p.P. ab/bis Hafen

BENTLEY
EXTRA:

Die An-/Abreise ab/bis Deutschland ist im Reisepreis inkludiert.



Buchung und Beratung:



SEA CLOUD CRUISES GmbH

An der Alster 9 · D-20099 Hamburg · Kontakt: Andrea Harm · Kennwort: "Bentley Owners Club-Mitgliederreise"
Tel.: +49-(0)40-309592-25 · Fax: +49-(0)40-309592-22 · E-Mail: aharm@seacloud.com



Michael Mayer (40) ist diplomierter Wirtschaftsingenieur. Er begann seine Karriere 1993 bei Volkswagen und arbeitete in einer Reihe von Produktionsprojekten in China, Portugal und Deutschland.

Nach drei Jahren als Vertriebsmanager der Volkswagen AG für den französischen Markt kam er 1999 zu Bentley nach Berlin. In seiner Funktion als Retail Development Manager strukturierte er das Händlernetzwerk von Bentley in Europa um und forcierte die Erschließung von Märkten wie Russland und Deutschland. Bei seiner Rückkehr zur Volkswagen AG im Jahre 2003 übernahm er die Verantwortung für die Vertriebsregion Westeuropa.

Seit 2007 war er für die weltweiten Aktivitäten zur Entwicklung und Steuerung des Großhandelsgeschäfts des Konzerns verantwortlich und leitet nun seit 1. März 2008 die Europageschäfte von Bentley Motors. Michael Mayer ist Vater von drei Kindern. Seine Freizeit nutzt er zum Entspannen beim Skifahren, Radfahren, bei alpinen Wanderungen und Klettertouren.

ZEIT FÜR LEIDENSCHAFT

MICHAEL MAYER, BENTLEY REGIONALDIREKTOR
FÜR UK & EUROPA, IM BOC-INTERVIEW

BOC: Herr Mayer, wie geht es Ihren Kunden, sparen die oder frönen sie der Autoleidenschaft?

Mayer: Wir sehen im Kundenverhalten wieder Anzeichen dafür, dass bei Leuten mit den Möglichkeiten einen Bentley zu kaufen, der Wille ungebrochen ist, ein solches Auto zu besitzen. Die sagen uns: „Jetzt droht der Sandkasten nicht mehr auseinanderzubrechen, jetzt habe ich genug von der Krise, jetzt muss man sich vielleicht mal wieder fünf Minuten Leidenschaft im Leben gönnen, jetzt kaufe ich mir einen Bentley!“

Wie sieht die berühmte Bentley-Kundennähe praktisch aus?

Jeder Kunde ist herzlich eingeladen nach Crewe und kann dort zuschauen, mit welcher Sorgfalt und mit welchem Aufwand ein Bentley entsteht. Und viele tun das auch. Nehmen wir z. B. den Brooklands. Von den 550 Kunden, die dieses limitierte Coupé bestellt haben, kamen etwa 80 Prozent zu uns nach Crewe und haben ihren Wagen vor Ort nach ihren ganz persönlichen Wünschen spezifiziert. Das ist mehr, als nur ein Auto zu kaufen. Das hat auch etwas mit Liebhaberei und Sammlerei zu tun.

Wie individuell kann ein Bentley sein?

Jeder Bentley ist die Erfüllung eines individuellen Wunsches. Kein Mensch braucht einen Bentley, sondern er will einen haben. Die sagen: „Den habe ich mir schon immer gewünscht, und jetzt bin ich in der Lage dazu, jetzt ist dafür der richtige Zeitpunkt gekommen.“ Unsere Möglichkeiten bei der Individualisierung eines Bentleys sind enorm: Wenn Sie mit dem Lippenstift Ihrer Frau kommen, dann können wir Ihnen das Auto auch in exakt derselben Farbe lackieren. Oder wenn Sie an die Limousine für die englische Königin denken: Wir bauen in

Crewe auch echte Einzelstücke. Was die möglichen Varianten, die Kombinationsmöglichkeiten, allein schon aus der Vielfalt der angebotenen Farben im Interieurbereich angeht, bieten wir eine Auswahl, die kein anderer Hersteller offerieren kann. Es gibt kaum einen Bentley, der so aussieht wie der andere.

Wann sind Sie erstmals auf Bentley aufmerksam geworden?

Was ich nie vergessen werde, war mein erster Kontakt mit einem Bentley während einer Presseveranstaltung 1999. Das war damals meine erste Amtshandlung. Wir haben uns mit den Journalisten am Flughafen getroffen und wollten mit unseren Bentleys von Paris nach Reims fahren. Mein Wagen war ein Continental T. Alle andern fuhren los, auch der Mechaniker fuhr ab, und ich setzte mich in das Auto, hatte auch das Zündschloss gefunden und dachte, na ja, nun muss es doch irgendwie losgehen. Ich habe den Schlüssel gedreht – nichts tat sich. Ich bekam schon Schweiß auf die Stirn und dachte, das fängt ja schon gut an, du arbeitest bei Bentley und kannst nicht mal das Auto fahren. Ich wusste also tatsächlich nicht, dass der rote Knopf, der damals noch oben auf der Mittelkonsole thronte, der Startknopf ist. Dann kam der Mechaniker zurück und fragte, ob ich ein Problem hätte, und ich habe mich natürlich in Grund und Boden geschämt.

Fahren Sie auch einen Bentley?

Ich fahre bisweilen Bentley aber nicht immer. Das ist für uns eine alte Maxime, dass wir keine Bentleys als Dienstwagen fahren. Nur der Chairman der Company fährt einen Bentley. Das ist ein uraltes Prinzip, und das haben wir immer eingehalten. Und es hat für mich etwas mit dem Respekt vor dem Kunden zu tun, denn

es gibt immer noch einen Unterschied zwischen einem selbst und unserem Kunden, und der ist schließlich der wichtigste Teil des Geschäfts.

Welcher Bentley ist Ihr klarer Favorit?

Der Continental GT ist der Grund dafür, dass wir heute hier sind. Das ist in gewisser Weise die Ikone von Bentley. Der GT hat es geschafft, uns aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu katapultieren. Der Wagen hat uns viel Erfolg beschert, und er hat viele Menschen auf die Marke aufmerksam gemacht. Inzwischen gibt es ein paar mehr Menschen, die einen Bentley fahren und daran Spaß haben, und die letztlich auch etwas mit der Marke Bentley verbinden.

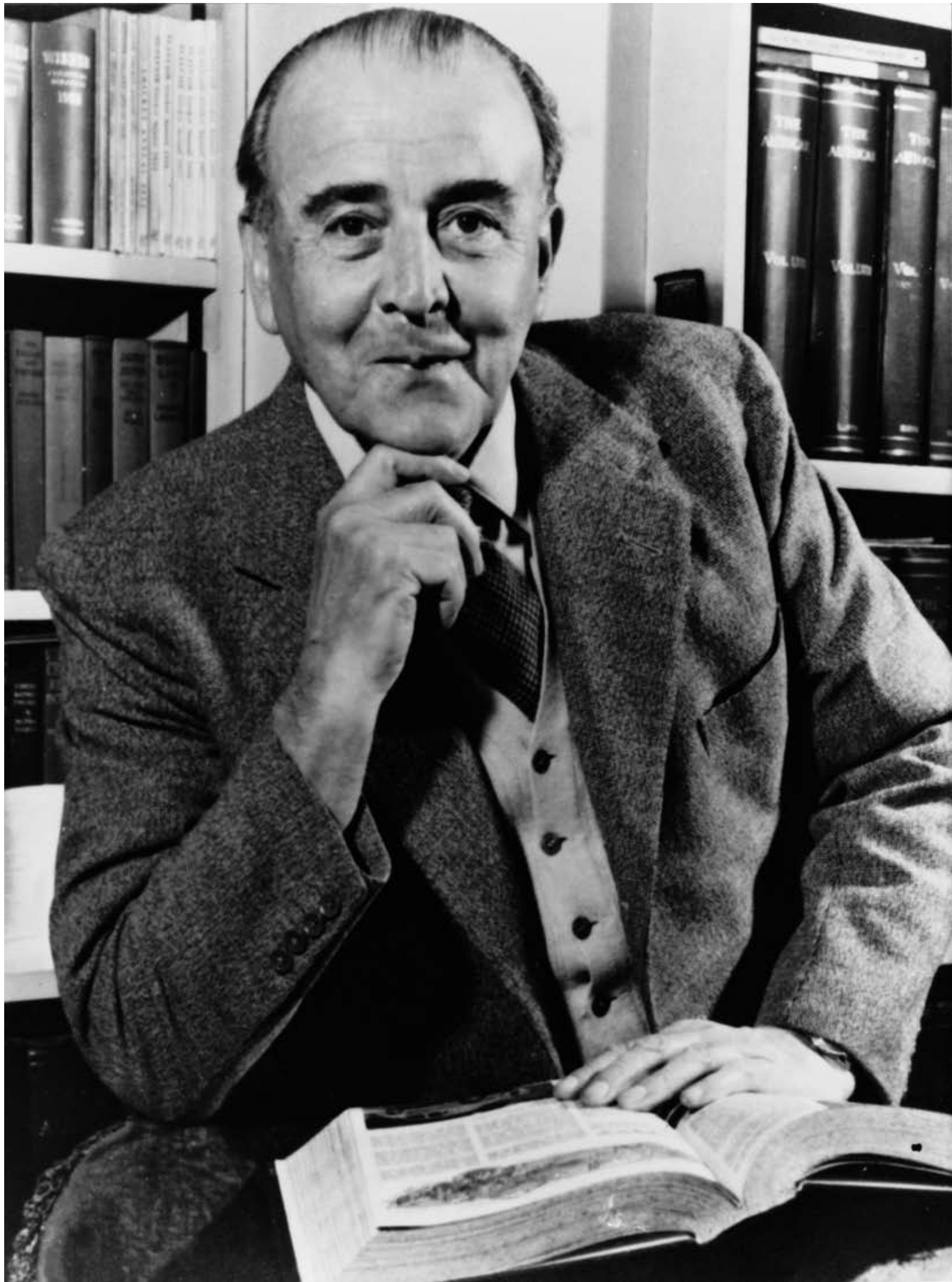
Russland ist nach Deutschland der zweitwichtigste Markt in Europa. Dazu haben Sie ganz entscheidend beigetragen.

Wir als Bentley waren bis 2001 in Russland gar nicht vertreten. Heute sind wir nach Mercedes Benz die Luxusmarke, die sich in breiterer Hinsicht etablieren konnte. Wir haben dort einen Vorteil, denn mit dem Flying Spur, dem Continental GT und selbst dem Continental GTC haben wir Modelle, mit denen Sie in Russland selbst im Winter bequem fahren können, da sie über Allradantrieb verfügen. Ein entscheidender Vorteil bei den dortigen Straßenverhältnissen.

Sie sagten vorhin „Kein Mensch braucht einen Bentley“, warum kaufen ihn dann so viele?

Das liegt an der Faszination der Marke. Bentleyfahrer sind alle leidenschaftliche Automobilisten, darunter auch viele Frauen, die nicht nur von der puren Motorleistung, sondern auch vom Luxus, von der Verarbeitung und Handarbeit fasziniert sind. Und darum gönnen sie sich dieses Automobil und genießen ihren Bentley. ■





GENTLEMEN – START YOUR ENGINES!

AM 16. SEPTEMBER 1888 SCHNORRT DER MALER VINCENT VAN GOGH VON SEINEM BRUDER THEO 100 FRANCS. ZUR SELBEN ZEIT SCHLIESST FRIEDRICH NIETZSCHE IN TURIN SEIN WERK „DER ANTICHRIST“ AB. IN ENGLAND STARTET MIT DER „FOOTBALL LEAGUE“ DIE ERSTE PROFILIGA DER WELT. UND IN LONDON ERBLICKT DER KLEINE WALTER OWEN BENTLEY DAS LICHT DER WELT.

Der junge Walter Owen war eigen: Seinen Namen mochte er nicht gerade. Der Kurze liebte Abkürzungen, und so rief man ihn zeitlebens W.O. Eine deutliche Technikaffinität legte der Nachwuchs-Bentley schon mit neun Jahren an den Tag. Er erwarb ein gebrauchtes Fahrrad und zerlegte es in einer Gründlichkeit und Häufigkeit, dass seine Mutter darüber erschrak. Schaden genommen hatte besagtes Fahrrad indes nicht, denn wenig später stellte der Junge einen ersten – bis dato nicht motorisierten – Fahr(rad)-Rekord auf: Die 210 Kilometer bis nach Wroxham legte er an einem Tag zurück, was er Mutter Bentley als „unabhängiges Reisen über

große Distanzen“ erklärte. Zu W.O.'s Kinderspielzeugen gehörten eine Dampfmaschine und alles, was sich mit Dampf betreiben ließ, also auch Eisenbahnen. Grund genug für den Siebzehnjährigen, eine Lehre bei den Lokomotivwerken der „Great Northern Railway“ in Doncaster zu beginnen. In dreieinhalb Jahren voller „Schweiß und Schmutz“, wie W.O. seine Lehrzeit bei der Eisenbahn zusammenfasste, eignete er sich sein technisches Wissen an und stand bereits 1909 als Heizer im Führerstand der 4-4-2 Atlantic-Dampflokomotive. Sein erstes Kraftfahrzeug, ein Motorrad der Marke Quadrant, erwarb der achtzehnjährige W.O. und gewann trotz et-



licher technischer Malaisen das 400-Meilen-Rennen von London nach Edinburgh bereits beim ersten Anlauf.

Nach seiner Ausbildung im Lokomotivenwerk macht W.O. Bentley sich schon mit 24 Jahren selbständig. Er beteiligt sich zusammen mit seinem Bruder an einer Autoimportfirma. Dank eines Förderungsbeitrags des Royal Naval Air Services in Höhe von £ 8000 (Äquivalent heute etwa 1,3 Millionen Euro) beginnt Bentley, 31-jährig und schon Fliegerhauptmann a.D., nach dem Ersten Weltkrieg in Cricklewood mit dem Bau von Automobilen unter seinem Namen. Er hat klare Vorstellungen von seinem geplanten Produkt. Es soll der erste wirkliche Sportwagen des Empires werden. Dieser Debüt-Bentley, ein von W.O. Bentley, F.T. Burgess und Harry Varley konstruierter Vierzylinder mit 3 Litern Hubraum, präsentiert sich im Jahr 1919 bei der Automobilausstellung in London der Öffentlichkeit. Der erste Serien-Bentley folgt

zwei Jahre später: Bentleys Selbstbewusstsein zeigt die Tatsache, dass er seinen Fahrzeugen schon damals eine fünfjährige Garantie mitgibt. Seine Wagen sind solide, sie ruhen auf einem einfachen, robusten Fahrgestell, verfügen über effektive Hinterradbremmen und werden angetrieben von einem neu konstruierten, außergewöhnlichen Vierzylinder mit 16 Ventilen, der rund 80 PS leistet und schon damals mit einer oben liegender Nockenwelle und Trockensumpfschmierung aufwartet. Das revolutionär leichtgewichtige Auto, die „Experimental-Engine No. 1“, wird bis 1929 produziert. Die Zeitschrift Autocar bescheinigt dem Modell Bestnoten bei Geschwindigkeit, Straßenlage, Bremswirkung und Fahrleistungen.

Wie Frederick Henry Royce ist Walter Owen Bentley ein Perfektionist. Seine 3-Liter-Vierzylinder-Kraftmaschine zeichnet sich durch höchste Solidität aus und wird der meistverkaufte Typ. Es ist zwar nur eine Legende, dass

die „Roaring Twenties“ nach dem kraftvollen Sound eines Bentleys benannt wurden, aber dennoch verdankt der Wagen seinen Imageerfolg auch seinem rassigen Fauchen. 1922 ist das Jahr erster Wettbewerbserfolge: Bei der berühmten „British Tourist Trophy“ belegen Bentleys die Plätze 2, 4 und 5, außerdem gewinnt die Marke die Mannschaftswertung des Wettbewerbs. Bentleys Sportwagen stehen am Anfang ihrer ruhmreichen Vorherrschaft auf den Rennstrecken, als das erste 24-Stunden-Rennen von Le Mans ausgeschrieben wird. W.O.'s Sportwagen erringen eine Serie von Siegen, bei denen vor allem die 3-Liter-Wagen erfolgreich sind. Kein Wunder; denn Motor und Fahrgestell sind wie geschaffen für den harten Job als Sportrenner.

Fünfmal stehen die „Bentley Boys“, die Fahrer der Rennwagen in „Racing Green“, nach diesem Langzeitmartyrium auf dem Siegereppchen: 1924 mit einem neuen 3-Liter-Modell (Durchschnittsgeschwindigkeit 86,5

km/h) und dann in Folge von 1927 bis 1930. Im Jahr 1929 dominiert ein Bentley Speed Six vom Start weg bis zum Ziel das Rennen. Vier 4 1/2-Liter-Bentleys mit ihren soliden und unerschütterlichen Aggregaten passieren in einem Jahr gleichzeitig die Ziellinie und realisieren so den prestigeträchtigsten Vierfachsieg.

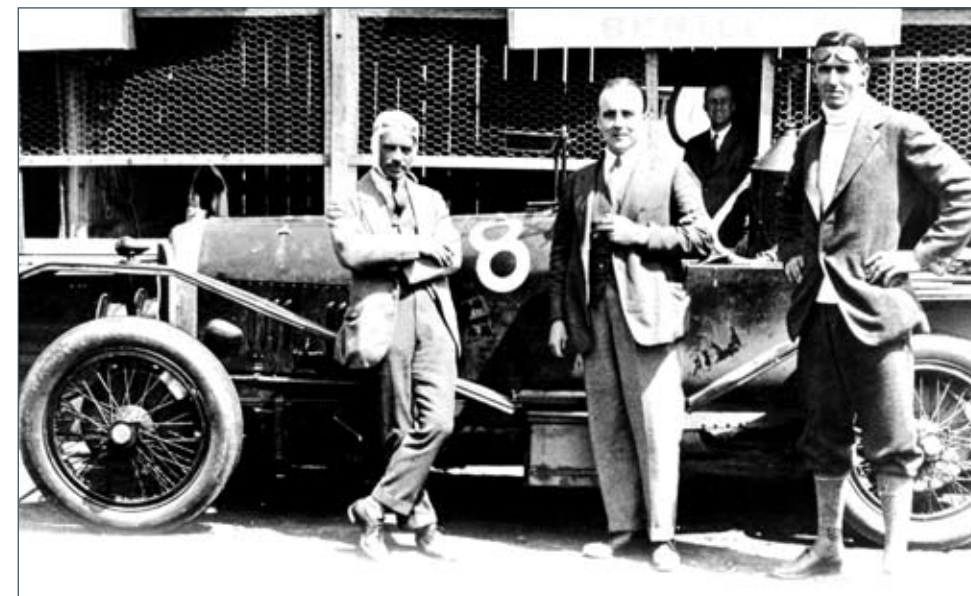
Das vorläufige Ende der Le Mans-Erfolge ist das Jahr 1930. Woolf Barnato und Glen Kidston fahren mit einem Speed Six, dem „Old Number One“, den fünften und letzten Sieg für Bentley ein. Auf dem gut 17 Kilometer langen Parcours legen sie 2930 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 122 km/h zurück. Ein für das Jahr 1930 sensationeller Geschwindigkeitsrekord.

Und so genügt es auch heute meist schon, die Initialen „W.O.“ in den Raum zu werfen, um bei Auto-Enthusiasten den Pulsschlag deutlich zu erhöhen, denn hier erinnert man sich an einen der genialsten Autobauer der

Geschichte, der heute noch genauso bekannt ist wie zu seiner Zeit als Autopionier in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Kaum ein anderer Name steht so unmittelbar für reinrassige und hochwertige Renn- und Sportwagen wie W.O. Bentley. ■

„DER GRUND, WESHALB ICH EINEN BENTLEY GEKAUFT HABE, WAR SEINE AUSSERGEWÖHNLICHE LEISTUNG IN SÄMTLICHEN BEREICHEN.“

*Noel Van Raalte,
W.O. Bentley's erster Kunde, Oktober 1921*



The greatest luxury in life is time.
Savour every second.



BREITLING *for* **BENTLEY**

Leistungsstärke. Luxus. Exklusivität. Breitling und Bentley räumen beide der Perfektion absolute Priorität ein: kompromisslose Zuverlässigkeit und Präzision, Prestige und Performance. In den Breitling Ateliers wie in den Bentley Werkstätten im englischen Crewe spielt modernste Technologie mit altherwürdiger Tradition perfekt zusammen. Die aus Leidenschaft für schöne Mechanik entstandene Kollektion Breitling *for* Bentley bietet Kennern eine reichhaltige Palette von Ausnahmechronografen an. In sämtlichen Handgelenkinstrumenten ticken von Uhrmachern auf dem Zenit ihres Könnens akribisch zusammengesetzte Hochleistungsmotoren. Ästhetisches Raffinement pur. Denn Zeit ist der wahre Luxus!



The Bentley 6.75

Automatikchronograf mit Grossdatum. Variabler Tachometer (exklusives System).
Offiziell COSC-zertifizierter Chronometer.

breitlingforbentley.com

BENTLEY

Lust KRAFTWAGEN

Der neue Bentley Mulsanne



„WIR STELLTEN UNSEREN INGENIEUREN DIE AUFGABE,
EINEN NEUEN, GROSSEN BENTLEY ZU BAUEN,
DER EIN WELTWEIT EINMALIGES
UND EXKLUSIVES FAHRERLEBNIS BIETET.“

*Dr. Franz-Josef Paefgen,
Vorsitzender und Chief Executive von Bentley Motors*



Der neue Bentley Mulsanne ist gegenüber dem Vorgänger um rund 16 Zentimeter auf 5,55 Meter Länge gewachsen. Beim Design gibt sich die Luxuslimousine zurückhaltend repräsentativ. Es dominieren wie beim Vorgänger klare Linien, auf moderne Effekthascherei wird verzichtet.

Die imposante Länge verteilt sich auf eine mächtige Motorhaube, eine großzügige Passagierkabine und ein Heck mit großem Kofferraum. Die Front mit den Rundscheinwerfern trägt nun Züge der unter VW-Regie entstandenen Continental-Modelle der Marke.

Der Mulsanne ist vom 8-Liter-Modell aus dem Jahre 1930, der krönenden Schöpfung des Unternehmensgründers W.O. Bentley, inspiriert. Und es war auch W.O. Bentleys eigener, sorgfältig erhaltener Firmenwagen, der gemeinsam mit dem neuen Mulsanne in Pebble Beach auf

der Bühne stand. Dieses frühe Meisterwerk des Automobilbaus war – bis heute – der letzte große Bentley, der von Grund auf von Bentley-Ingenieuren entworfen, entwickelt und gebaut wurde.

Fast 80 Jahre danach ist der neue Mulsanne eine die glänzende Vergangenheit zwar würdigende, allerdings durchweg moderne Bekundung luxuriöser Fahr- und Grand-Touring-Kultur. Mit seiner völlig neuen Plattform wurde der Mulsanne komplett am Firmensitz von Bentley in Crewe, England, konzipiert, entworfen und konstruiert und geht nächstes Jahr in einer neuen, hochmodernen Fertigungsanlage im Werk in Crewe in die Produktion.

Zur Vorstellung des Bentley Mulsanne in Pebble Beach, wo Bentley dieses Jahr die besonders hervorgehobene Marke war, sagte Dr. Franz-Josef Paefgen, Vorsitzender und Chief Executive von Bentley Motors:

„Wir stellten unseren Ingenieuren die Aufgabe, als Inbegriff eines britischen Luxuswagens einen neuen, großen Bentley zu bauen, der ein weltweit einmaliges und exklusives Fahrerlebnis bietet. Sie sind die Aufgabe mit echter Leidenschaft angegangen und haben eine luxuriöse Grand-Tourer-Limousine geliefert, die in Bezug auf Komfort, müheloser Leistung und edler Handfertigung – alles Eigenschaften, für die Bentley berühmt ist – neue Maßstäbe setzt.“

Die Wiederkehr der Typbezeichnung Mulsanne für ein Fahrzeug, das Bentleys Kultemblem, „das geflügelte B“, trägt, unterstreicht die Rennsport-Tradition des Unternehmens, die nirgends besser widergespiegelt wird, als in der berühmten Rennstrecke von Le Mans, auf der Bentley seinerzeit nicht weniger als sechs Siege feiern konnte. Nur wenige Orte bieten eine stärkere bzw. emotionsgeladene Verbindung zur Marke Bentley als die berühmte Mulsanne-Kurve. Der Bentley Mulsanne ist ab Mitte 2010 erhältlich. ■

KÖNIGLICH LOGIEREN

DIE PALASTHOTELS VON THE LEADING HOTELS OF THE WORLD

WER HAT NICHT SCHON EINMAL DAVON GETRÄUMT, PRINZ ODER PRINZESSIN ZU SEIN. IN EINIGEN HÄUSERN DER LEADING HOTELS OF THE WORLD WOHT MAN NOCH HEUTE WIE EIN KÖNIG, DENN MINDESTENS 15 DER ÜBER 450 LEADING-MITGLIEDER WELTWEIT WAREN EINMAL PALÄSTE ODER BURGEN. IHRE ÜBERLIEFERTEN GESCHICHTEN VON KÖNIGLICHEN BANKETTEN, HOCHKARÄTIGEN ZUSAMMENKÜNFTEEN UND JAHRHUNDERTE ALTEN SCHÄTZEN MACHEN SIE EINZIGARTIG.



Hôtel de Crillon, Wintergarten

Streift man heute als Hotelgast durch ihre Gänge, staunt man über die historischen Details und über die Tatsache, dass der Service in den Leading-Hotels dank strenger Qualitätskontrollen noch immer royale Ansprüche erfüllt. Als wahre Günstlinge des Königs dürfen sich Mitglieder des „Leaders Club“ fühlen. Wer Partner der höchsten Stufe dieses Leading-Treueprogramms ist, dem steht sogar ein eigener Leaders Club Concierge zu Verfügung. Und dies unabhängig von einer Hotelbuchung zwölf Monate im Jahr, 24 Stunden am Tag. Hier ein Streifzug durch vier dieser besonderen Palasthotels und ihre bewegte Geschichte:

Die rötlich-goldenen Mauern des Umaid Bhawan Palace leuchten schon aus der Ferne den Besuchern Jodhpurs entgegen. Das gigantische Bauwerk, das auf den Hügeln über der Stadt liegt, ist der jüngste Palast Indiens und einer der

größten königlichen Prachtbauten der Welt. 1977 wurden zwei Drittel der Anlage in ein Hotel umgewandelt. Wer in den 22 Zimmern und 42 Suiten übernachtet, schläft bis heute unter einem Dach mit Maharadscha Gaj Singh II. Das neue Jiva Spa inmitten der opulenten Royal Gardens verwöhnt die Gäste mit einer Kombination aus authentisch indischen Anwendungen und modernem Wissen über Wohlbefinden und Schönheit. Es wurde dafür mit dem Leading Spas-Zertifikat ausgezeichnet, dem ersten Qualitätssiegel für Spas auf 5-Sterne-Niveau.

In der Villa D'Este am Comer See wandeln Gäste auf den Spuren von Kardinälen und adligen Familien. Das Hotel, vom US-Magazin Forbes im Juni 2009 zum besten Hotel der Welt gekürt, wurde 1568 als Sommerresidenz für Kardinal Tolomeo Gallio erbaut. Im 18. Jahrhun-

dert ging es nach dem Tod des Marquis Bartolomeo Calderara in den Besitz seiner Frau Vittoria über. Sie heiratete erneut und griff zu ungewöhnlichen Mitteln, um die Kampfessehnsucht ihres neuen Ehemanns, einem ehemaligen General Napoleons, zu stillen. Sie ließ mehrere Festungs- und Wehrturmbauten in den Hängen oberhalb des Gartens anlegen. Der General war so begeistert, dass er eine Gruppe von Kadetten rekrutierte, die Scheingefechte vor dieser Kulisse austrugen. Die Überreste der Festungsbauten sind noch heute zu sehen.

Prominent geht es im Hôtel de Crillon in Paris zu. 1758 wurde der Palast für Louis XV. gebaut und war Veranstaltungsort für alle wichtigen Sitzungen des Völkerbundes 1919. Heute ist das Hotel das Ziel von Gourmetfans aus aller Welt, schließlich kocht im „Les Ambassadeurs“ einer der besten Köche Frankreichs, Jean-François Piège. Wer möchte, kann außerdem über The Leading Hotels of the World die Suite buchen, in der die französische Königin Marie Antoinette Klavierunterricht nahm.

Ashford Castle liegt umgeben von weitläufigen Gärten und Wäldern an Irlands Westküste und feiert 2009 sein 70-jähriges Jubiläum als Hotel. Ursprünglich war es jedoch ein anglo-normannisches Kloster und im 19. Jahrhundert der Landsitz der Guinness Bierdynastie. Noch heute lässt sich die wechselvolle Geschichte an den Räumen des Schlosses ablesen. Große Teile der ursprünglichen



oben: Umaid Bhawan Palace
unten: Ashford Castle, Lobby

Architektur sind erhalten: Geschütztürme, große Kaminzimmer, herrschaftliche Gänge und Kellergewölbe. Mit seiner Lage inmitten der Natur bietet Ashford Castle ein breites Spektrum an Sportarten wie Angeln im Lough Corrib, Tontaubenschießen, Reiten und Falknerei. Darüber hinaus finden Gäste hier einen exklusiven 9-Loch-Golfplatz. ■

Weitere Infos

zum gesamten Leading Hotels Portfolio erhalten Sie unter der kostenlosen Rufnummer 0800 8521 10 oder im Internet.

www.lhw.com



A LA RECHERCHE DE L'ŒUVRE



www.louis-roederer.com

EXORBITANT

Wer sich beim nächsten Kurzurlaub in die Hände von Extremabenteurer und Virgin-Magnat Sir Richard Branson begibt, wird auf den traditionellen Sundowner im gewohnten Luxusambiente wohl verzichten müssen. Doch dafür verspricht der britische Multimilliardär ab 2010 für Alltagsmüde auch ein ganz besonderes Erlebnis: einen Blick auf unseren blauen Planeten (und „himmlische“ Momente) an Bord seines neuen Weltraumgleiters „Space Ship Two“. Zweieinhalb Stunden lang soll man dann in dem von Stararchitekt Philipp Starck durchdesignten Karbon-Raumschiff in 150 Kilometern Höhe den metaphysischen Charme des Universums spüren und schließlich fünf Minuten lang buchstäblich über allen Dingen schweben. Kostenpunkt für den schwerelosen Spaß: suborbitale 200.000 Dollar. Bereits 200 Interessenten haben für diesen Universaltraum alle Bodenständigkeit verloren und den Trip ins All bei Bransons Raumfahrtflotte Virgin Galactic kurzerhand gebucht. ■



TIBALDI FOR BENTLEY



TIBALDI FOR BENTLEY CONTINENTAL LIMITED EDITION

TIBALDI proudly introduces the Bentley Continental limited edition pen collection. In recent years the success and international appeal of the Continental series has far surpassed that enjoyed by any other series in Bentley history. The Continental collection by TIBALDI emulates all the tactile qualities and finish of the Continental GT. The collection consists of fountain pens, roller balls, ball point pens and mechanical pencils, available as a limited edition of 999 pieces per model, in the following colours: Beluga, Silver Tempest, Cumbrian Green, Silverlake (Light Blue), Dark Sapphire (Dark Blue).

For information: www.aratrum.de

"Bentley" and the "B in wings" device are registered trade marks. © 2009 Bentley Motors Limited.

TOYS

Goldig's Blechle

MIT „FULLGRAVITY“ FIT INS NÄCHSTE GOLFTURNIER

Lieber echtes Gold statt Hüftgold? Dann hat die Firma Techno-Gym jetzt genau das richtige Mittel, um die Pfunde purzeln zu lassen: den Kinesis Personal Gold Trainer. Angelehnt an die 500 Jahre alte, florentinische Blattgoldtechnik wurde das Fitnessgerippe nämlich nicht nur rundum mit dem Edelmetall überzogen, sondern setzt beim Training auch auf das neue „Fullgravity“ Prinzip. Übersetzt: Wer in Form bleiben möchte, soll sich nicht länger in eine Sitzbank schwingen und eingerostete Bewegungsabläufe auf einer Pumpmaschine

abreißen müssen, sondern selbst mit seiner eigenen Körperspannung für die nötige Stabilität sorgen. Gewichte und Zugseile müssen dabei in alle möglichen Richtungen gedreht und gezogen werden, wobei der Schwierigkeitsgrad wie bei einem iPod mit einer kurzen Drehbewegung eingestellt wird. Wer es schafft, den Widerständen des Personal Trainers zu trotzen, stärkt neben der Kraft nicht nur die Konzentration, sondern auch das Gleichgewicht, die Widerstandskraft und Flexibilität. Preis: ab 14.000 Euro. ■



Ausgenippt!

TEUERSTER COCKTAIL DER WELT IN DUBAI VERSIEGT

Nicht nur die Ölquellen in Dubai sind endlich, sondern auch der teuerste Cocktail der Welt. Erst im letzten Jahr wartete die Sky View Bar im berühmten Nobelhotel Burj Al Arab mit dem rekordreifen Edeldrink auf und benannte ihn schlicht nach seinem Preis in der Landeswährung Dirham „27.321“ – umgerechnet 5.196 Euro.

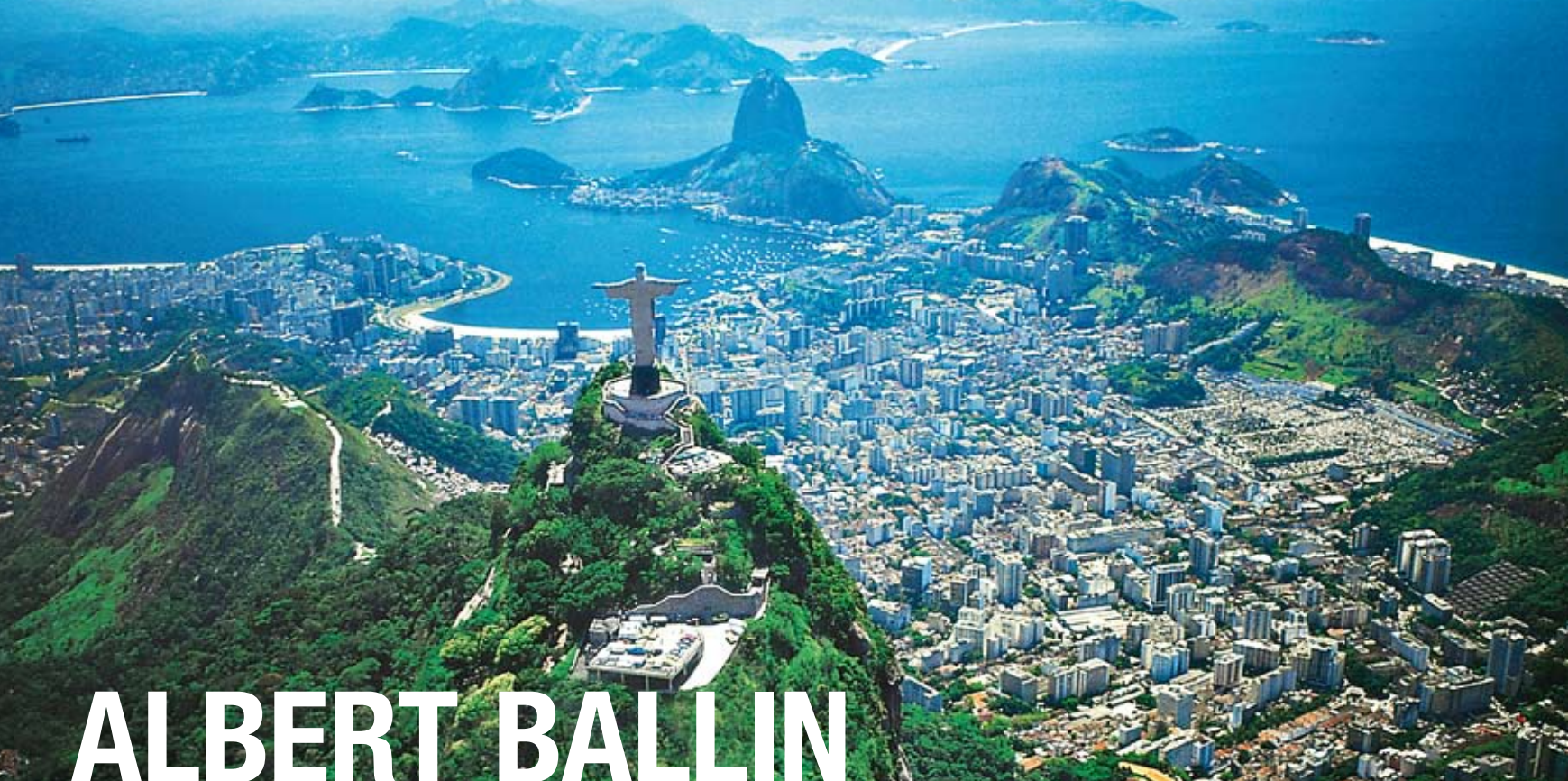
Insgesamt zehn Stück sollten davon ausgeschenkt werden, vor Kurzem ging jetzt der letzte davon über die Theke. Der Run auf den Cocktail verwundert allerdings nicht, denn anders als bei manchem Möchtegern-Luxus-Drink wurde hier nicht etwa nur ein Brillant ins Glas geschmissen, sondern tatsächlich rundum auf exklusive Zutaten gesetzt. Basierend auf dem berühmten Old Fashioned Cocktail, vermengten sich im 27.321 ein 55 Jahre alter Old Macallan Single Malt Scotch Whiskey aus der limi-

tierten Lalique Edition mit einem eigens für das arabische Luxushotel hergestellten Dried Fruit Bitter und süßem Maracujazucker. Passend dazu wurde ein Cocktailstab aus dem Holz eines originalen Macallan Sherry Fasses gereicht, bevor der prickelnde Drink aus einem Baccarat-Kristallglas mit 18-karätiger Goldverzierungen in



die Kehle floss. Wer schnell genug war, den Cocktail zu bestellen, kann sich jetzt zumindest noch über das Glas und den Rührstab freuen, denn beides konnte man nach dem feuchten Abend inklusive Zertifikat mit nach Hause tragen. Abwarten und die alten Klassiker trinken heißt es dagegen für alle anderen. Doch wird es angesichts der Burj-Rekorde sicher nicht lange dauern, bis die Sky View Bar mit einem Nachfolger des 27.321 auftrumpft. Dann vielleicht in EUROPäischer Währung? ■

BENTLEY OWNERS CLUB



ALBERT BALLIN

Kreuzflüge – Erlebnisreisen im Privatjet



Ein exklusives Reiseerlebnis ist der Kreuzflug in unserem Privatjet ALBERT BALLIN. Die speziell umgebaute Boeing 737-800 fliegt maximal 52 Gäste zu den schönsten Plätzen der Welt, fernab gängiger Linienflugverbindungen – mit dem Service der Extraklasse. Eine Limousine bringt Sie bis auf das Rollfeld, Ihr Gepäck ist beim Baggage Master in besten Händen, und durch ein separates Check-in gelangen Sie an Bord. Während des Fluges stimmen Sie renommierte Lektoren auf die künftigen Destinationen ein: Erleben Sie auf einem unserer nächsten Kreuzflüge das Temperament Südamerikas oder den geheimnisvollen Zauber des Orients. Alle Reiseformalitäten inklusive Visabeschaffung werden für Sie erledigt, ein mitreisender Bordarzt begleitet Sie rund um die Uhr. Und vor Ort übernachten Sie in ausgewählten Luxushotels oder Lodges. Auf einem Kreuzflug vergeht kein Tag ohne unvergessliche Erlebnisse. Denn für unsere Gäste kreieren wir gern einmalige Veranstaltungen, die Sie nirgendwo buchen können, zum Beispiel Galaabende in historischen Tempelanlagen oder an anderen außergewöhnlichen Plätzen. Willkommen an Bord der ALBERT BALLIN.



Wünschen Sie mehr Informationen zu unseren Kreuzflügen, nutzen Sie unser **Service-telefon 0800 700 9400** (gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz), besuchen Sie uns im Internet unter www.hl-kreuzfluege.de oder schreiben Sie uns eine E-Mail an kreuzflug@hlkf.de, Kennwort HL0905126.



Was Sie schon immer über Bentley wissen wollten

DAS „KLEINE SCHWARZE“ FÜR ECHTE GENTLEMEN



Warum ist es manchmal schwierig, einen Bentley bei über 300 km/h auf Touren zu bringen? Wie verkauft man einem Mitglied des Königshauses die Edelkarosse? Welche Drehmomente kostete Geheimagent 007 aus? Und wieso hockte früher eigentlich ein Mechaniker im Bentley-Kofferraum? Wer immer schon Antworten auf diese und andere Fragen rund um das geflügelte „B“ finden wollte, für den hat der Heel-Verlag jetzt das passende Nachschlagewerk: „Das kleine Bentley-Brevier“. Auf über 144 Seiten lässt sich Autor Nicholas Foulkes darin ganz in den Orbit der Marke Bentley fallen und offenbart Anekdoten und Legenden, die man sich früher nur in britischen Clubhäusern zugeflüstert hat. Nicht nur für moderne Bentley-Enthusiasten ein echter Lesespaß. Dieses Buch ist über den Bentley Owners Club erhältlich. Preis 19,95 Euro. ■

Zieh!

BENTLEY ZIGARREN UND PFEIFEN



Sie sind anspruchsvoll, werden in aufwändiger Handarbeit hergestellt und haben doch trotz klangvollem Namen nichts mit der Automarke Bentley gemein – die Bentley Pfeifen aus der deut-

schen Stadt Lauenburg. Ein reiner Werbegag sind die

Tabakutensilien dennoch nicht, denn bereits seit mehr als 20 Jahren produziert die Glamourmarke echte Pfeifenmeisterstücke, welche britische Traditionen mit dänischer Präzision verbinden und schon zahlreiche Connaissseure überzeugten. Nach dem großen Erfolg setzt Bentley Cigar jetzt auch mit einer eigenen Zigarrenlinie zum Kampf gegen 08/15-Rauchwaren an. Tabake aus Panama und Costa Rica, ein Connecticut-Deckblatt aus Ecuador und ein aromatisches Piloto Cubano-Umblatt aus Nicaragua vereinen sich dabei unter den Händen der besten Torcedores der Welt in den Rauchlinien Churchill, Corona und Robusto. Im Juni 2009 wurden die braunen Stangen jetzt auch für den Schweizer Markt vorgestellt – stilecht mit einem Bentley vor der Haustür; versteht sich. Weitere Infos unter www.bentley-cigar.com. ■



Mehr Infos unter info@bentleyownersclub.de

Feuerwehr fürs Handschuhfach

DER SPARCO FIREATER

Es gibt Dinge, die muss ein Mann einfach tun – auch wenn ihm weiß Gott nicht der Sinn danach steht. Zum Beispiel ein Feuer im eigenen Auto löschen. Besonders handlich, und mit einem Gewicht von gerade mal 270 Gramm äußerst kompakt, zeigt sich dabei der Sparco Fireater. Ein Löschapparat, der speziell für die Raumfahrt entwickelt wurde und neben seinen kleinen Maßen auch mit einer außerordentlich langen Löschdauer sowie fast spurlosen Feuerbeseitigung beeindruckt. Denn wer will schließlich schon nach dem Malheur noch lästiges Pulver von den Ledersitzen entfernen? BOC-Mitglieder können den umweltfreundlichen Fireater inklusive Montageclip jetzt zum Vorzugspreis von 70 Euro bestellen. ■

VIELSAITIG

Greiner-Violenen – die Stradivaris der Neuzeit

Als der Bonner Geigenbauer Stefan-Peter Greiner 1995 zum ersten Mal behauptete, er könne mit den Mitteln der modernen Physik Violinen bauen, die klanglich „auf einer Wellenlänge“ mit einer echten Stradivari-Geige liegen, wurde er noch pikiert belächelt. Denn immerhin galten die Musikinstrumente des geheimnisumwitterten italienischen Instrumentenbauers aus Cremona bis dahin noch als unnachahmliche und unersetzbare Rarität. Dass ihr Holz in einer Neumondnacht geschlagen und der Lack mit dem Urin einer Jungfrau benetzt worden sein sollen, schien dabei weder renommierte Stars wie Yehudi Menuhin noch kaufwillige Banken und Versicherungen zu stören, die für die seltsam magische Klangmischung völlig selbstverständlich mehrstellige Millionenbeträge investierten. Denn eine echte „Strad“ – soviel war bis vor kurzem klar – war eine der sichersten Geldanlagen der Welt. Doch der Mythos des italienischen Violinenbauers gerät ins Wanken. Denn längst spielt Greiner heute in der Klassikwelt die erste Geige und verbannt das museale Original immer häufiger zurück in den antiken Schrank. Von den Berliner und Wiener Philharmonikern bis zu Klassikstars wie Anne Sophie Mutter reicht dabei die Kundenliste – trotz vierjähriger Wartezeit für das gute Stück. Ein berühmter Name alleine reicht dem Geigenbauer allerdings nicht, um mit seiner Arbeit zu beginnen, denn nur wer ihn davon überzeugen kann, dass ein Leben ohne seine Violinen sang- und klanglos wäre, kann ein Instrument beim Maestro bestellen. ■



DESIGN KLASSIKER
in Porzellan
handgefertigt in Berlin seit 1763

KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH
Wegelystraße 1 • D-10623 Berlin • Fon: +49 (0)30 390 09 - 0
info@kpm-berlin.de • www.kpm-berlin.com



„ADENAUER WAR DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG“

AUF DER FLUCHT. CHAOS UND ÜBERFÜLLTE ZÜGE, EIN BAHNSTEIG IN OSTPREUSSEN IM WINTER 1945. DIE VIERJÄHRIGE NOMEDA SPIELT MIT IHREN FREUNDINNEN „HÄSCHEN IN DER GRUBE“. EIN BAHNER, DER DIE HERZZERREISSENDE SZENE BEOBACHTET, WEIST DER FAMILIE DEN WEG: „DORT STEHT DER ZUG NACH LÜBECK...“ KINDER WERDEN DURCHS FENSTER GEREICHT, EILIGE STATT HEILIGE NACHT, UND WENIG SPÄTER IST HEIMAT SCHON VERGANGENHEIT.

Denkt Nomeda von Oldenburg an Ostpreußen, dann fällt ihr der Sandkasten ein, die Regentonne und die Buttercremetorte. Dann: Stationen in Schleswig-Holstein und im Osnabrücker Land; „eine glückliche Kindheit“ sagt die Künstlerin zurückblickend. Auf die Rückseite von Drucksachen der ostpreußischen Landsmannschaft, die haarsträubende Flüchtlingserlebnisse beschreiben, zeichnet die sechsjährige Nomeda Menschen, wie sie sie sich vorstellt: nackt und bloß und sonst gar nichts. Den Kern treffen, das Wesen, das Wesentliche, das ist geblieben – bis heute.

Später die Werkkunstschule in Bremen, zunächst mehr Werk als Kunst. Nach acht Semestern konzentriert sich die Frau mit dem

litauischen Namen auf deutsche Werbung, illustriert die Bremer Zeitung, bringt das Layout von Zeitschriften wie Freundin, Petra, Bild der Frau in Form. Ein eigenes Journal, „Diana – Die Strickzeitschrift“, erscheint. Doch spätestens seit sie 14 war und voller Begeisterung ihr eigenes Porträt, gezeichnet mit Rötelkreide, in Händen hält, weiß die junge Frau, wohin die Reise gehen soll. In der Provence, in Libyen und Ägypten findet die Malerin die Motive ihrer Seele: Märkte und Wüsten, Menschen und Blumenfelder, die Natur in Harmonie mit sich selbst. Die Kamera dient als Notizblock, gemalt wird im heimischen Atelier. Pastell, Rötelkreide, Bleistift, Federzeichnung, Öl – ihre Bilder sind angenehm. Sie wolle nie Wut oder Depressionen auf die Leinwand bringen, man



solle sich in den Bildern wohlfühlen, sagt die Malerin. Und sie liebt die „freien und lockeren und gleichzeitig so präzisen Impressionisten der Dachauer Schule“: Lovis Corinth, Richard Huber und Max Liebermann, die genauso unkonventionell und fern jedes Uniformismus malten und lebten wie Frau von Oldenburg.

Künstlerin Nomeda ist überzeugt: Ein gemaltes oder gezeichnetes Bild ist lebendiger als ein Foto. „Ein Foto ist wie eine Schrotladung, ein Bild dagegen wie ein Pfeil!“ Portraits entstehen, und die Portraitierten sind begeistert. Die Mundpropaganda erreicht den Prinzen zu Schleswig-Holstein, der genauso Kunde wird wie ein Geschäftsmann aus Tokyo, der seine Kinder schon zweimal zeichnen ließ. Der „Welt umspannende“ Erfolg stellt sich ein, als Post vom Traumschiff kommt. Die Reederei Deilmann gibt Charakterköpfe für die MS Deutschland bei Frau von Oldenburg in Auftrag. Nomeda zeichnet

mit Rötelpinsel nach Fotovorlagen. Seit ihrer Jungfernfahrt wird die Käptn's Lounge des Kreuzfahrtschiffes nun von Politikerpersönlichkeiten geschmückt: Theodor Heuss, Willy Brandt, Ludwig Erhard, außerdem Konrad Adenauer und Carlo Schmid. Reeder Deilmanns Anspruch war hoch, nicht irgendein Bild von Adenauer sollte es werden, sondern eine listige, eine einzigartige Momentaufnahme des selbstbewussten Kanzlers. „Adenauer war meine größte Herausforderung. Aber es gelang!“ Auch die Konkurrenz aus Hamburg beauftragte einen Maler, Ähnliches für Hapag Lloyd auf die Leinwand zu bannen: Nun fährt die MS Europa mit den „Liquorellen“ (Likör & Aquarell) von Udo Lindenberg um den Globus.

Eine Schwäche für Bentley hat die Künstlerin schon seit Teenagerzeiten. Als Au-Pair-Mädchen begleitete sie die Familie Fitzgerald aus Birmingham in die Sommerferien nach Irland. Auf Bauer O'Sullivan's Wiese in der



Bantry Bay campierten sie in geräumigen Armeezelten. Die englische Familie mit der „German Maid“ zur Linken der Wiese, der irische Arzt Dr. Maley mit seinem nachtblauen Bentley Blue Train 6 ¾ auf der Rechten. Dr. Maley, Nomeda und die Kinder befuhren mit dem legendären Oldtimer die engen Wege West Cork Irlands und die legendär schöne Felsenküste im Süden der Insel. Nomedas Tuschzeichnungen von damals zeigen nur Menschen und Landschaften, jetzt, 50 Jahre später, erinnerte sie sich des berühmten Bentleys, den sie nun exklusiv für den Bentley Owners Club als feine Federzeichnung verewigte. Die Künstlerin sitzt in ihrem Arbeitszimmer in Schleswig. Sie blickt von hier auf hübsch bemalte Häuschen an einer

Straße aus Kopfsteinpflaster. Über die Baumwipfel hinweg schweift der Blick hinüber zum Dom, darüber der einzigartige holsteinische Himmel. Und dort, wo die Bäume eine Lücke lassen, glänzt der Fluss von ferne, „fast wie in Ostpreußen“. ■

„EIN FOTO IST WIE
EINE SCHROTLADUNG, EIN BILD
DAGEGEN WIE EIN PFEIL“

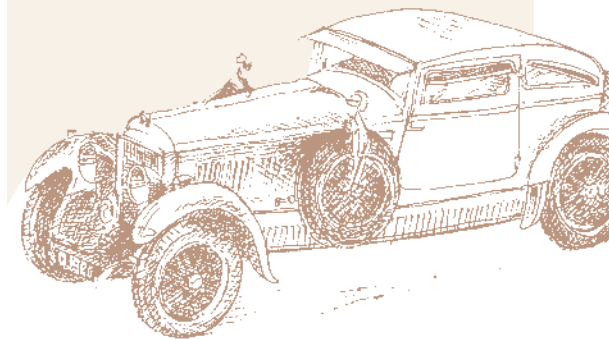
Nomeda von Oldenburg

Auftragsarbeiten

Nomeda von Oldenburg zeichnet oder malt für jeden, der ein Portrait von sich oder einem anderen Menschen haben möchte. Aber auch Bilder von Landschaften oder Städten sind möglich. Interessierte wenden sich an den BOC:

Kontakt

Bentley Owners Club GmbH
Strandweg 1-5
D-24361 Wittensee
Telefon +49 162 - 46 29 698
E-Mail: info@bentleyownersclub.de





Tradition trifft Moderne

KULTIMER. ON TOUR.



50 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE: MONTSERRAT CABALLÉ

Es gibt Stars, die werden schon zu Lebzeiten zur Legende. Die Sopranistin Montserrat Caballé ist eine von ihnen. In über 90 Opernrollen und mehr als 4.000 Auftritten begeisterte sie in den letzten 50 Jahren ihr Publikum und machte sich als Grande Dame des Belcanto und Meisterin der stillen Töne genauso einen Namen wie als Entdeckerin und Förderin von José Carreras oder Duettpartnerin von Freddy Mercury, mit dem sie 1992 ihrer Heimatstadt Barcelona eine feurige Liebeserklärung sang. Pünktlich zu ihrem 50-jährigen Bühnenjubiläum in Deutschland kehrt „La Montse“ jetzt auch auf die deutschen Bühnen zurück und empfängt ihr Publikum, unterstützt vom argentinischen Pianisten Manuel Burgueras, in Bremen, Berlin, Düsseldorf und München. Ans Aufhören denkt Caballé aber trotz der gestandenen Jubiläumsszahl noch lange nicht: „Ich brauche das Singen zum Leben“ verkündete sie noch vor Kurzem und revidierte damit alle Gerüchte über eine mögliche Abschiedstournee.

Weitere Infos und Tickets unter www.eventim.de



FEUERWERK DER ELEKTRONIKMUSIK: JEAN MICHEL JARRE

Was für manche Musiker die Grammy- oder Echo-Awards sind, sind für Jean Michel Jarre anscheinend seine Bühnenrekorde. Denn ob in Paris anlässlich des 200. Jahrestages der Französischen Revolution, im Schatten der Pyramiden von Gizeh oder als erster westlicher Musiker nach dem Tod von Mao Zedong in Peking und Shanghai – wo immer Jean Michel Jarre bisher seine Keyboards auspackte, schrieb er mit seinen gewaltigen Lichtshows und spacigen Rhythmen Popgeschichte und zog Millionen Fans und Fernsehzuschauer an. Im März 2010 kommt der Pionier der Elektronikmusik jetzt für neun Konzerte nach Deutschland. Eine seltene Gelegenheit, Jarres Soundspektakel live zu erleben!

Termine und Tickets unter www.eventim.de

DER GEISTERJÄGER: KLAUS HOFFMANN

Die Geister, die man ruft, wird man manchmal so schnell nicht mehr los. Nicht nur Goethes Zauberlehrling kann davon ein Lied singen, sondern auch der Berliner Song-Poet Klaus Hoffmann. Immerhin tourte dieser erst 2008 mit seinem Programm „Spirit“ durch die deutschen Lande und sang sich seinen Blues über das Suchen und Finden der Liebe, über seine Heimatstadt Berlin und die Geister seiner Kindheit von der Seele. Nicht lange genug, wie viele Fans wohl fanden. Denn ab dem 5. November 2009 lädt der Barde jetzt erneut zur inneren Reise ein und philosophiert in seinem Fortsetzungsprogramm „Spirit2“, begleitet von Pianist Hawo Bleich, mal swingend wie Frank Sinatra, mal im Bossa-Nova-Schritt eines Antonio Jobim, mal einfach nur ganz Hoffmann über den Sinn und Unsinn des Lebens.

Tickets und Termine unter www.klaus-hoffmann.com





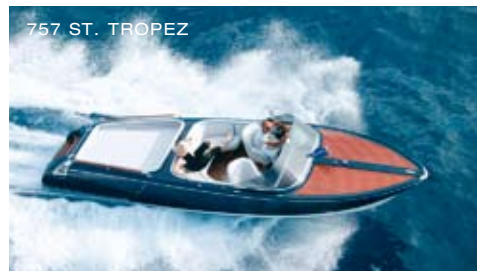
600 RIVIERA



686 LIDO



909 BENACO



757 ST. TROPEZ

Frauscher Bootswerft GmbH & Co KG
Traunsteinstrasse 10 – 14
4810 Gmunden
Austria / Europe

Phone +43 7612 63655 - 0
Fax +43 7612 63655 - 11
frauscher@bootswerft.at
www.frauscherboats.com

AUSSTELLUNGEN. EVENTS.

GRENZÜBERGREIFEND: ROBERT HÄUSSER . DIE BERLINER MAUER . FOTOGRAFIEEN UND ZITATE



20 Jahre ist es her, dass die deutsche Mauer fiel. Anlässlich des Jubiläums präsentiert das Forum Internationale Photographie des Reiss-Engelhorn-Museums in Mannheim bis April 2010 die Ausstellung „Robert Häusser – Die Berliner Mauer. Fotografien und Zitate“. Vierundzwanzig großformatige Schwarz-Weiß-Bilder des preisgekrönten Mannheimer Fotografen führen dabei zurück in die ersten Tage des Mauerbaus, in denen Häusser vom Westsektor aus das Entstehen der deutsch-deutschen Grenze dokumentierte. Zitate von John F. Kennedy, Willy Brandt, Ronald Reagan, Franz Josef Strauß, Martin Luther King, Richard von Weizsäcker und Mstislaw Rostropowitsch „untermauern“ den Geist der damaligen Zeit.

Weitere Infos unter www.rem-mannheim.de

RUNDUM BOMBASTISCH: BEN HUR LIVE®

Eine Legende kehrt zurück! 50 Jahre ist es her, dass der Kinoklassiker Ben Hur mit Charlton Heston und 50.000 Komparsen über die Leinwand preschte und die Geschichte des jüdischen Prinzen Ben Hur in Szene setzte, der unschuldig von den Römern auf die Galeeren verdammt wird und später als berühmter Wagenlenker voller Rachegelüste nach Jerusalem zurückkehrt. Nun bringt Produzent Franz Abraham das Drama um Liebe, Tod und Verrat in die Arena zurück. Unterstützt von Stars wie Komponist Stewart Copeland, Drummer und Gründer von The Police, und Mark Fisher; der das Olympia-Design in Peking gestaltete. Über 400 Akteure und 100 Tiere entführen die Zuschauer im spektakulären 360°-Event in bombastische Seeschlachten, einsame Wüsten und orientalische Basare, bevor die Show dem Höhepunkt entgegenrast: dem legendären Wagenrennen mit fünf Quadriga-Gespannen. Zweimal wirbelt BEN HUR LIVE® 2009/2010 auch den Sand deutscher Arenen auf: 27.11.-28.11.2009 Veltins-Arena Gelsenkirchen, 29.08.-14.09.2010 Flughafen Berlin Tempelhof.



Weitere Tourdaten und Tickets unter www.benhurlive.com

EINFACH RIESIG: DAS DRESDNER STOLLENFEST

Vom 27. November bis 24. Dezember öffnen die Weihnachtsmärkte wieder ihre Tore. Dass man die Vorweihnachtszeit dabei noch weitaus gewichtiger feiern kann, als nur mit Glühwein, Bratäpfeln, Handwerkskunst und Kettenkarussells, beweist seit nunmehr 575 Jahren der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands – der Dresdner Striezelmarkt. Denn pünktlich zum 2. Advent serviert dieser alljährlich einen Kulinarikkraher, der es wahrlich in sich hat: den größten Christstollen der Welt. Rund vier Tonnen Rosinen, Zucker, Mehl, Butter, Zitronade und Hefe vermengen sich in der Kalorienbombe, die jedes Jahr beim Dresdner Stollenfest aufgeföhren wird! Wer Lust hat, die Zuckerorgie live zu kosten, sollte sich den 5.12.2009 vormerken, denn dann wird der Riesenstollen in Dresdens Altstadt wieder vom „königlichen Hofbäcker“ und dem Stollenmädchen mit einem 1,20 Meter langen Stollenmesser angeschnitten.



Weitere Infos unter www.stollenfest.de

Schuhe, Stoff und Rock'n'Roll

SHOE BIDUBIDU



ALS HERBERT B. MÖLLER VOR 45 JAHREN GEMEINSAM MIT CHUCK BERRY UND JERRY LEE LEWIS DEN HAMBURGER STAR CLUB ZUM KOCHEN BRACHTE, DA AHNTE DER JUNGE DRUMMER NOCH NICHT, DASS ER EINES TAGES SELBER EIN STAR IN EINER GANZ ANDEREN BRANCHE WERDEN SOLLTE.

„Bester Herrenausstatter Deutschlands“, vermeldet zum Beispiel das Wirtschaftsmagazin „Euro“. Sie, die Zwirn-Connaissseure mit ultimativem Anspruch, reisen aus Wien und München an, sie unterbrechen ihre ICE-Fahrt aus Frankfurt und Berlin, weil der Schick mit Kick ausgerechnet in Hannover beheimatet ist. Hier hat man mehr Zeit für den Kunden als an der Züricher Bahnhofstraße oder am Kudamm (Berlin belegte übrigens Platz 19), und man muss ihm nicht versichern, er sei der König, denn das war er hier schon immer. Und er weiß es. Deshalb kommt der König manchmal nur zum Zeitung lesen oder auf einen Cappuccino. Einen sah man erst nach 29 Jahren wieder, als sein Schuh der Marke Alden ein wenig der Überholung bedurfte. Schuhe fürs Leben eben, zwar kostspielig in der Anschaffung, aber immer noch günstiger als jedes Jahr neue von Deichmann oder Amazon. 600 Paar Schuhe aus den Manufakturen von Meistern wie Silvano Lattanzi, Car Shoe oder eben Alden Shoes ruhen in Möllers Schatztruhen. Hackett, very British from London, mit ganz eigenem Standing für Fashion und Sportswear, ist vertreten. Dazu Hersteller Incotex, von dem Möller überzeugt ist: „Es gibt keine bessere Hose.“ Nicht zu vergessen: Kiton, der Zwirnpapst aus Napoli, der sich aus dem Nichts zu einem Imperium der Premiumklasse entwickelt hat. „Maestro Ciro Paone hat eine Kollektion erschaffen, die nicht in Worte zu fassen ist und jedes Jahr besser wird!“ Doch die Namen der Marken wären

nur Schall und Rauch, wenn dahinter nicht die Leidenschaft von Handwerkern und Designern stünde, die ihre Produkte lieben und konsequent nichts produzieren, was keinem etwas nützt. Herbert Möller und seine Frau Michaela, die nebenan die Abteilung Womenswear leitet, teilen diese Leidenschaft und setzen deshalb unbeirrt auf Wert und Geschmack. Kompromisslos hochwertig muss jedes einzelne Stück sein, um Einlass in den Shop an der Joachimstraße zu finden. Erlesen oder erledigt, dazwischen gibt es nichts. „Geld haben viele, Geschmack nur wenige“, sagt Möller; Fahrer eines Bentley Continental R Le Mans „Long Wheel“, von dem nur 20 Exemplare gebaut wurden. Und auf den treffsicheren Geschmack der hannoverschen Bekleidungskünstler verlassen sich die anspruchsvollsten Klienten des Landes. Etwa dann, wenn sie sich komplett den Koffer packen lassen für eine Reise in die Tropen oder in die Arktis: Von der Unterwäsche bis zum Daunenmantel wird Männlein und Weiblein dabei ausgestattet. Wenn's sein muss, auch mit „Blue Suede Shoes“, die Herrenausstatter und Rocker Herbert Möller nach 30 Jahren Bühnenabstinenz wieder angezogen hat. Nach Ladenschluss trifft sich der Schlagzeuger mit den anderen Jungs von „Big B & Undermen“, Niedersachsens kultigster Rock & Roll-Kapelle, die bereits zwei CDs mit den größten Hits der Fünfziger und Sechziger Jahren aufgenommen hat und auch live gefeiert wird wie damals. „Whole lotta shakin' going on!“ ■

Die CDs kann man direkt bei der Band beziehen:
www.undermen.de



www.moellerundmoeller.de

WILLKOMMEN IM BENTLEY OWNERS CLUB

DIE EXKLUSIVE GEMEINSCHAFT FÜR
ANSPRUCHSVOLLE INDIVIDUALISTEN



Zugegeben, es hat ein wenig gedauert bis zur Gründung unseres Clubs (rund 90 Jahre), aber in Abwandlung eines Gorbatschow-Wortes sind wir überzeugt: Egal, ob Sie früher oder später zu uns kommen, Sie belohnt das Club-Leben. Denn wir haben uns gedacht, wir bieten Ihnen nicht weniger an als Begeisterndes. Denn Halbherzigkeit und Mittelklasse soll nicht unsere Liga sein.

Wir möchten dafür sorgen, dass Sie in einer faszinierenden Gemeinschaft Gleichgesinnter unvergessliche Momente erleben, „Er-Fahrungen“ fürs Leben machen und dabei Menschen treffen, die zu Freunden werden, gewissermaßen zu „bleibenden“ Werten. Teilen wir den größten Luxus dieser Welt: die Zeit. Lassen Sie uns zum Beispiel reisen. Los geht es im April an Bord eines der schönsten Segelschiffe der Welt.

Sea Cloud II wird uns rund um die Iberische Halbinsel tragen. Auf der Reise von Lissabon nach Nizza werden sich unsere Horizonte weiten, und wir gönnen uns den Luxus der Unerreichbarkeit.

Wir sprachen von bleibenden Werten. Diese werden erschaffen in Manufakturen und Werkstätten. Wir werden tagsüber zu Gast sein bei Handwerkern, die Meisterstücke gestalten: Uhren, Modelleisenbahnen, Violinen – Bentleys. Und abends feiern wir die Feste nicht nur wie sie fallen, sondern wie wir sie uns vorstellen. Dazu gehört der jährliche BOC-Charity-Ball, aber auch das BOC-Dinner an Bord des Orient-Express oder der Besuch hochklassiger nationaler und internationaler Festivals und Kunstausstellungen. An Wochenenden treffen wir uns zu Sternfahrten samt Picknicks in den schöns-

ten Regionen Europas. Wir werden mit unseren Bentleys am Concours d'Elégance teilnehmen, werden unser Handicap bei Einladungswettspielen in den traditionsreichsten Golfclubs messen und uns treffen auf großen Sport- und Kulturereignissen. Wir sorgen dafür, dass unsere Mitglieder bei allen Reisen, Events und Konzerten neben einer beglückenden Gemeinschaft auch hochkarätige, geldwerte Vorteile erhalten.

Verpassen werden Sie nichts. Dafür sorgen unsere persönlichen schriftlichen Einladungen und nicht zuletzt auch unser Club-Magazin, das Sie gerade in Händen halten. Viermal jährlich berichten wir über die Welt des Bentley Owners Clubs. Und dies kann nur eines bedeuten:

Gute Aussichten!

Chopard



Ewige Faszination

L.U.C. Lunar One. Dieser elegante Zeitmesser von Chopard fängt die Romantik des nächtlichen Sternenhimmels ein und verleiht den Kräften des Universums Ausdruck, die unsere Zeit in Tage und Nächte, Monate und Schaltjahre unterteilen. Ausgestattet mit einer Ewigen Kalender-Funktion, zeigt das harmonisch gestaltete Zifferblatt das Datum, den Wochentag, den Monat und die Schaltjahre an und verfügt zusätzlich über eine 24-Stunden-Skala. Die orbitale Mondphasenindikation garantiert eine optimale, astronomische Präzision. Das L.U.C. Automatikwerk mit Chronometerzertifikat trägt als Zeichen höchster Qualität das "Poinçon de Genève" Gütesiegel.

L.U.C

MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE
LOUIS-ULYSSE CHOPARD



L.U.C. Lunar One: verfügbar in einer limitierten und nummerierten Serie von je 250 Exemplaren in Platin (Ref. 161894-9001) und 18 Karat Roségold (Ref. 161894-5001) und zwei Zifferblattvarianten mit römischen oder arabischen Ziffern.

VORSCHAU 2010.

FRÜHLING.

FRÜHJAHRSAUSFAHRT
Rund um Schloss Sayn,
dem Stammsitz unseres Schirmherrn
S. D. Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn

BENTLEY OWNERS CLUB KREUZFAHRT
mit der SEA CLOUD II
von Lissabon nach Nizza

RAPSAUSFAHRT
durch die Holsteinische Schweiz von Lübeck nach Kappeln
an der Schlei in Schleswig-Holstein

FRÜHJAHRSWETTSPIEL
DES BENTLEY OWNERS CLUBS
auf dem **GOLFPLATZ KÖLN – REFRATH**

BENTLEY OWNERS CLUB WEEKEND
in Baden-Baden

GAISBERG RENNEN
in SALZBURG

SOMMER.

VIP Einladungen zum
RHEINGAU MUSIK FESTIVAL und
SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL

SAILING
von Eckernförde nach Glücksburg

VIP Einladungen zu den
BREGENZER FESTSPIELEN

SILVRETTA CLASSIC RALLYE
im Montafon

VIP Einladung zu den
SALZBURGER FESTSPIELEN

CLASSIC DAYS AUF SCHLOSS DYCK

BENTLEY OWNERS CLUB WEEKEND
in Österreich

INT. CONCOURS D'ELEGANCE
Classic Gala in Schwetzingen

BENTLEY OWNERS CLUB WEEKEND
in Vitznau am Vierwaldstättersee
inklusive Besuch des Luzern Festivals

SOMMERAUSFAHRT
nach **Heiligendamm** in Verbindung mit den
Festspielen Mecklenburg - Vorpommern

VIP Einladung zur Verleihung des
WILHELM-FURTWÄNGLER-PREISES
innerhalb des **Beethovenfestes** zu Bonn

WENN SIE SCHON DAS BESTE AUTO DER WELT FAHREN,
SOLLTEN SIE AUCH BEI IHREM OUTFIT KEINE KOMPROMISSE
MACHEN.....



HIGH CLASS DAMEN- UND HERRENMODE

MICHAELA MÖLLER
Joachimstraße 4-6
30159 Hannover
Telefon 0511.3631630
www.moellerundmoeller.com

H.B. MÖLLER
Joachimstraße 4-6
30159 Hannover
Telefon 0511.323793
www.moellerundmoeller.com

ALDEN
SHOES
ALLEINVERKAUF SEIT 1984

Kiton
MASSKONFEKTION

LORO PIANA
JIL SANDER
BRUNELLO CUCINELLI
MICHAEL KORS
AQUILANO RIMONDI
KITON DONNA
GUNEX
MONCLER
RALPH LAUREN
PURPLE LABEL
CLARE TOUGH
PAUL SMITH
JIMMY CHOO
LORO PIANA

ALDEN SHOES USA
BARBA SHIRTS
BOGLIOLI
BRUNELLO CUCINELLI
ETRO
HACKETT LONDON
IGN JOSEPH SHIRTS
JIL SANDER
KITON NAPOLI
LORO PIANA
MONCLER
SILVANO LATTANZI
SANTONI
PAUL SMITH LONDON
RALPH LAUREN
JOHN LOBB

BESTER HERRENAUSSTATTER
DEUTSCHLANDS 2008
*Springerpresse EURO

MÖLLER&MÖLLER

★★★★★

...BESCHÜTZE MICH VOR MEINEN WÜNSCHEN

HERBST.

HERBSTAUSFAHRT

in Kombination mit einer **Schlemmertour**
nach Luxemburg

WINTER.

ADVENTSSINGEN IN SALZBURG

im großen Festspielhaus mit anschließendem Adventsdinner
auf **Schloß Leopoldskron**

WEIHNACHTSMARKT IN SALZBURG

NEUJAHRSBALL 2011



HINWEIS: Der Veranstaltungskalender mit Daten wird etwa Ende November/Anfang Dezember 2009 vorliegen. Zu allen, auch hier noch nicht aufgeführten und von uns neu konzipierten Veranstaltungen, sowie die unserer Kooperationspartner wird es rechtzeitig Einladungen bzw. Informationen geben.



Inspired by excellence

There are no limits to style and comfort, not oceans, horizons or continents.

Hand in hand with international designers, we create exclusive interiors for hotels, residences, luxury yachts and aircraft.

Unique living experiences are created with form, colour and light.

Using precision craftsmanship, attention to detail and a pronounced understanding of the particulars, we master unusual challenges.

On land, on water and in the air.

Exclusive interiors worldwide by



YACHT AVIATION RESIDENTIAL SERVICES

www.metrice.de



AUFNAHMEANTRAG

_____	_____	_____
Anrede/Titel	Name	Vorname
_____	_____	_____
Straße	PLZ/Ort	Geburtsdatum
_____	_____	_____
Beruf	Branche	
_____	_____	_____
Telefon	Telefax	Mobil
_____	_____	_____
Internetseite	E-Mail	
_____	_____	_____
Fahrzeugtyp	Baujahr	Kennzeichen

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied des **BENTLEY OWNERS CLUBS**.

Einmalige Aufnahmegebühr: € 200,00

Jahresbeitrag (gegen Rechnung ab 2009): € 300,00

Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht mit einer Frist von zwei Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

Datenschutzvereinbarung des BOC

Alle Daten über Mitglieder, Mitarbeiter und Sponsoren, sowie vom Bentley Owners Club beauftragte Kooperationspartner, sind streng vertraulich und werden nur für die Belange des Bentley Owners Clubs verwendet. Die Daten werden nicht an außenstehende Organisationen oder Unternehmen, mit Ausnahme der BENTLEY MOTORS Ltd., weitergegeben. Hier können Sie bestimmen, ob Ihre Adresse auch an ausgewählte Kooperationspartner des Bentley Owners Clubs weitergegeben werden darf:

☐ Ja

☐ Nein

Der Bentley Owners Club wird in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Anfallende Erlöse werden Einrichtungen zur Verfügung gestellt, die sich für Belange von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Der Beirat soll darüber entscheiden.

Ort, Datum, Unterschrift

Bentley Owners Club GmbH · Founder und Vorstand – Bernd Rasehorn v. Battenberg

Strandweg 1–5 · 24361 Wittensee (SH)

Tel. +49 162 4629698 · info@bentleyownersclub.eu · www.bentleyownersclub.eu

Um Sie sehr gezielt zu den verschiedenen Themenbereichen - kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen des Clubs - einladen zu können, wären wir dankbar, wenn Sie die Schwerpunkte Ihrer Interessen ankreuzen und auch Wünsche, die nicht auf dieser Liste stehen, hinzufügen.

SPORT

☐ Motorsport	☐ Historischer Motorsport	☐ Rallyes	☐ Golf
☐ Tennis	☐ Reiten	☐ Polo	☐ Segeln
☐ Motorboote	☐ Fliegen	☐ Jagd	☐ Wintersport
☐ Sonstiges			

KULTUR

☐ Lesungen	☐ Nationale und internationale Festspiele	☐ Schauspiel
☐ Kunstausstellungen	☐ Sonstiges	

MUSIK

☐ Klassik	☐ Filmmusik	☐ Zeitgenössische Konzerte
☐ Oper	☐ Swing	☐ Jazz
☐ Rock/Pop	☐ Sonstiges	

REISEN

☐ Kulturreisen	☐ Städtereisen	☐ Gourmetreisen	☐ Luxusreisen
☐ Wellnessreisen	☐ Kreuzfahrten	☐ Autotouren	☐ Luxushotels
☐ Sonstiges			

GESELLSCHAFT

☐ VIP-Einladungen	☐ Charity-Veranstaltungen
☐ Bentley-Kamingespräche	☐ Round Table bei Bentley-Repräsentanten
☐ Kooperationspartner-Events	☐ Zu Gast auf Schlössern und in Herrenhäusern

LIFESTYLE

☐ Mode	☐ Luxus-Accessoires	☐ Uhren	☐ Schmuck
☐ Düfte/Kosmetik	☐ Ambiente	☐ Kulinarik	☐ Hi-Fi
☐ Design/Hightech	☐ Finanzdienstleister	☐ Immobilien	
☐ Sonstiges			

BENTLEY

☐ Modell-Präsentationen	☐ Technik	☐ Bentley Drivers Days
☐ Fahrsicherheits-Training	☐ Historie	☐ Concours d'Elégance

WÜNSCHE/ANREGUNGEN

Ulla Meinecke - Die bekannte Chanson-Sängerin über die Mysterien zwischen Mann und Frau. Mehr von ihr gibt es in ihrem neuen Buch „Willkommen in Teufels Küche“.

Ulla Meinecke MYSTERIEN



Wenn Männer sehen, was Frauen mit ihren Handtaschen veranstalten, erscheint auf ihren Gesichtern dieses mildtätige Irrenarztlächeln. Denn der Mann an sich hat so etwas nicht. Er hat weder eine Handtasche noch in seinem Innenleben vergleichbare psychonautische Sumpfgebiete, wo er Dinge tun müsste, die er gar nicht erklären kann.

Hat er nicht! – Denn der Mann an sich ist Licht durchflutet rational. Er ist von gleißender, schier herzerreißender Logik. Er ist zielgerichtet, ergebnisorientiert und gesegnet mit umstandsloser Klarheit. Jedenfalls meistens. Außer manchmal. Sehr selten. Es kommt aber vor. Und dann handelt es sich natürlich nur um klitzekleine Kleinigkeiten. Sagen wir mal, ein Mann fährt mit seinem Auto. Er muss irgendwohin, an einen Ort, in einer Stadt, und er weiß vielleicht nicht, wo es ist. – Wo ist das Problem? fragt sich die Frau. Gibt es vielleicht an jeder Ecke Tankstellen, die schöne Pläne verkaufen? Oder Taxifahrer oder Navis, die alles wissen. Oder auf dem Gehsteig, beiderseits, Menschheit! Die könnte man doch fragen. Nein. Da ist der Mann völlig unkompliziert. Fragen? Nur über seine Leiche. Als erstes gibt er Gas, rast in irgendeine Richtung und schreit, dass die Beschilderung beschissen ist. Verwandlungen vollziehen sich, die kennen wir eigentlich nur aus dem Kino. Das heißt da „Special Effects“, das ist, wenn sich die Gesichter so verändern, wenn die Augen

rausquellen und sich die Anzahl der Zähne verdoppelt. Das alles vollzieht sich nun direkt neben einem. Schnell, unaufwendig, billig. Damals, vor zwei Minuten: Man kannte den Mann. Man liebte den. Man duzte den sogar! Und jetzt? Jetzt ist sein Gesicht wie eine aus Stein gehauene Maske. Und alles nur, weil man gesagt hat: „Fahr doch mal rechts ran, ich frag mal.“ Inzwischen hat man diskret das Handschuhfach aufgeklappt, da liegen gewöhnlich Pläne. Frauen sind nämlich in der Regel ausgesprochen gute Planleserinnen. Oh doch, das sind sie. Gut, da ist die Sache mit dem Links und dem anderen Links, aber mein Gott, das passiert doch jedem mal. Man ist fast orientiert, hilfreiche Schilder nähern sich (ich weiß, dass das physikalisch unkorrekt ist, aber sie nähern sich trotzdem), da beschleunigt er unauffällig. Und so spricht man es wieder mal aus, das alte Dichterwort: „Da vorne hätten wir rechts gemusst!“ Warum ist das so? Ich weiß es einfach nicht. Es ist ein Mysteriöses, ein Seltsames, ein ewiges Rätsel. Denn der Mann an sich ist ja (von dieser Frau aus gesehen) ein fremder Planet. – Ein sehr interessanter Planet, aber fremd. Man ist auf Vermutungen angewiesen. Und auf seine Instinkte. Meiner sagt mir, dass sich in diesem Moment in der Innenwelt des Mannes blitzartig der Westen weitet. – Also, der Wilde. Das Land, in dem Männer noch Männer sind. Da glitzern Salzwüsten auf, die wollen durchquert werden, das ist

’ne ernste Angelegenheit, da gibt es nichts zu lachen. Da reist man mit leichtem Gepäck. Und der erste Ballast, der abgeworfen wird, ist jede Art von Humor. Ich liebe Filme. Und ich habe mal einen sehr schönen gesehen. Mit der wie immer bezauberten Marilyn Monroe und mit Robert Mitchum. „The River of no Return“, das gleichnamige Titellied wurde gesungen. Das Wort „peaceful“ kam im Text vor. Die mussten auch irgendwohin. Ganz kompliziert, dritter Canyon rechts und siebte Schlucht links. Sehr gefährlich. Die Orientierungslage war aber völlig anders. Er wusste, wo es war und sie nicht. Und er hatte auch ein Pferd, und sie nicht. Die beiden haben sich unterm Strich ganz wunderbar verstanden. Wollte man sich also die Liebe dieses inzwischen fremden Wesens da auf der Fahrerseite erhalten, müsste man vermutlich einfach nur ruckartig erblonden und wispern: „Darling, da wo wir jetzt hin müssen, gibt es da auch Indianer?“ Wir passen wirklich nicht zusammen, aber der Versuch ist doch immer wieder sehr interessant. ■



ULLA MEINECKE
**Willkommen in
Teufels Küche**

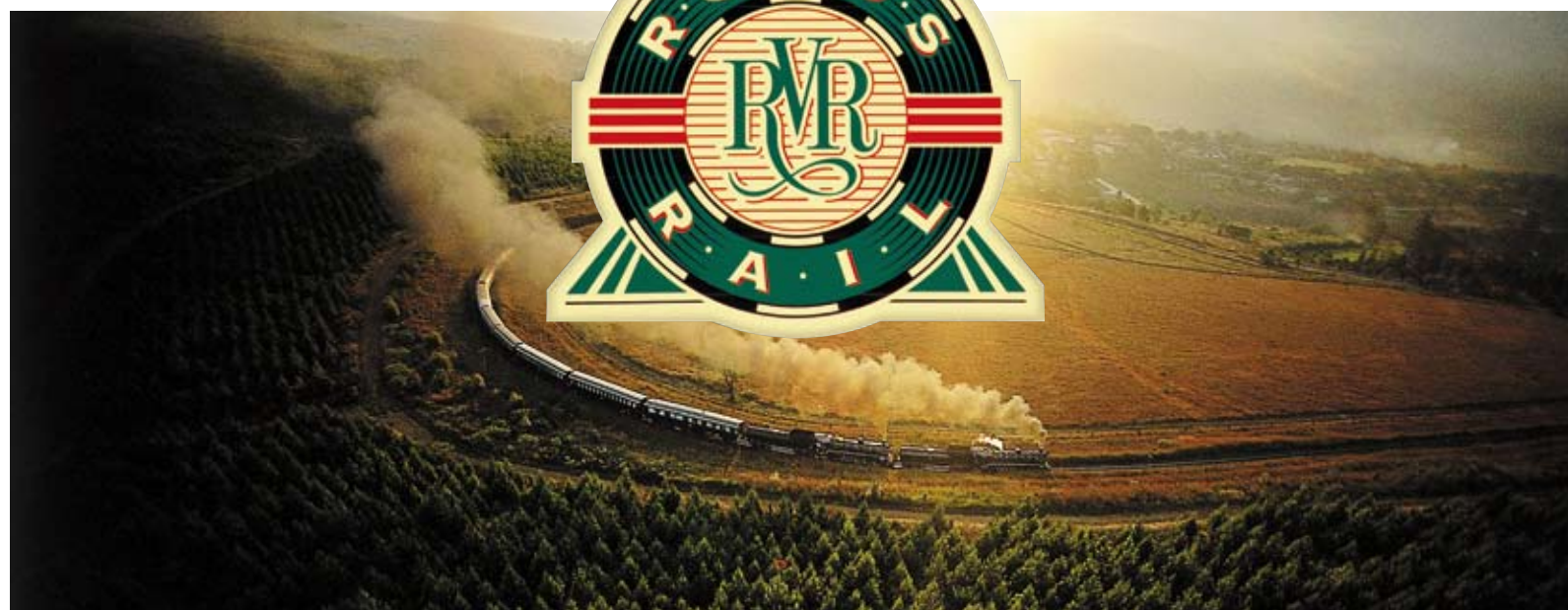
Glanz und Elend der
Chaotiker, 256 Seiten,
€ 16,00 [D], € 16,50 [A], sFr 28,60
ISBN 978-3-7645-0230-0



TEXT: JÜRGEN GUTOWSKI, FOTOS: JÜRGEN GUTOWSKI, ROVOS RAIL

Rovos Rail in Südafrika

EIN FEINER ZUG



DER WEG IST DAS ZIEL, DIE HÖCHST WILLKOMMENE LANGSAMKEIT DES REISENS – AFRIKA MIT 50 KM/H – ERLEBEN DIE PASSAGIERE DES „PRIDE OF AFRICA“ AUF ZUGREISEN GANZ IM STIL DER BELLE EPOQUE, IN DER DAS LEBEN NICHT EINFACH VERGING, SONDERN ALS EIN FEST ZELEBRIERT WURDE.

Gleis 1, ein heißer Dienstagnachmittag im Capital Park Pretoria. Südafrikas einzigartiger stahlblauer Himmel über der „Jakaranda City“, heitere Erwartung in den Gesichtern der Passagiere, ein Glas Champagner in der Hand, wir warten auf den Zug. Dann läuft er ein, dunkelgrün, majestätisch, auf Hochglanz poliert, gezogen von der unter Dampf schnaubenden Class 19D-Lokomotive „2701 Brenda“, in den Dreißiger Jahren bei Borsig nahe Berlin montiert und nun benannt nach einer der Töchter von Rovos Firmengründer Rohan Vos (64). Hier steht er höchstpersönlich im privaten Salon seines eigenen Bahn-

hofs und schüttelt jedem Gast die Hand, wohl der einzige Bahner der Welt, der alle seine Fahrgäste persönlich kennt. Der schlanke Hüne mit dem Seitenscheitel war schon auf sehr verschiedenen Gleisen unterwegs. Im südafrikanischen Kohlenkaff Witbank hat er in einem früheren Leben mit Autoteilen gehandelt, zum Zug gekommen ist er eher durch Zufall: 1985, als der damals Vierzigjährige auf einer Geschäftsreise seine Kabine mit der Lokomotive tauschte – aus Spaß. Und wie es bei Frischverliebten Tradition hat, stellte die erwachte Begeisterung alle Weichen neu. Auf Auktionen ersteigerte Vos demolierte Vor-



Unser Prinzip ist ganz einfach: Wir haben Prinzipien.

Testsieger:
Hauck & Aufhäuser Frankfurt
überzeugt mit Spitzenleistung.



Als Privatbankiers und persönlicher Finanzpartner unserer Kunden sind wir zu absoluter **Verlässlichkeit** und **Integrität** verpflichtet. Was uns nicht schwerfällt. Schließlich stehen wir nicht nur mit Herz und Verstand, sondern auch mit unserem Vermögen für das, was wir tun. In einem **persönlichen Gespräch** erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer Prinzipien. www.hauck-aufhaeuser.de

Frankfurt: **Carina Fehres**
0 69 / 21 61-14 30
Düsseldorf: **Thomas Kleffmann**
02 11 / 30 12 36-0
Hamburg: **Volker Schwarz**
0 40 / 4 50 63 42-30 10


HAUCK & AUFHÄUSER
PRIVATBANKIERS SEIT 1796

München: **Thomas Jäger**
0 89 / 23 93-25 04
Luxemburg: Hauck & Aufhäuser
Banquiers Luxembourg S. A.
Rainer Schiffels
00 352 / 45 13 14-230

TRAVEL

kriegswaggons, auf entlegenen Abstellgleisen entriss er die vergammelten Schätzchen den Hennen, denen die historischen Wagen als Hühnerstall dienten. Er restaurierte und renovierte so lange, bis der erste Nostalgiezug fertig war, und schenkte ihn dann seiner Frau zum Hochzeitstag. Rohan Vos' Rail – kurz Rovos Rail – war geboren.

„The Pride of Africa“

Jetzt fahren drei Züge in seinem Namen durch halb Afrika, und selbst die Konkurrenz kann nicht anders als einzustimmen in den Jubel der internationalen Luxus-Bahn-Freaks: Rovos ist „The Pride of Africa“, und voll dieses patriotischen Stolzes räumte Rovos weltweit so gut wie alle Preise und Auszeichnungen ab, die sich von rollenden Luxushotels gewinnen lassen. Denn nichts anderes ist dieses nostalgische Bähnchen: ein Grand Hotel der Belle Epoque auf Rädern, eine grandiose Zeitmaschine, die wie durch ein Wunder mittels eines Zeitsprungs über 100 Jahre in die Gegenwart katapultiert wurde. Weiches Licht schimmert aus den vorbeigleitenden Fenstern, dann kommen 350 Meter Rovos Rail sanft zum Stehen. Begrüßungen, Blumen, ein Lächeln in jeder Tür, 70 Reisende entern die legendäre Bahn. Blumenduft umfängt mich in der erfrischend kühlen Luft, während ich von Hostess Christel zu meinem Abteil geführt werde. Doch es ist gar kein Abteil, wie sich eine Minute später herausstellt. Es ist auch keine Kabine, ja, nicht mal ein Zimmer. Meine „Royal Suite“ mit einer Wohnfläche von 16 Quadratmetern ist das reinste Raumfahrzeug! Doch bevor ich Zeit habe mich ausführlich umzuschauen, stelle ich fest, dass der Zug schon rollt. Ich stehe am

Fenster, es ist leicht getönt und riesengroß und lässt den Raum zum Landschaftsobservatorium werden. Pretoria zurücklassend gleitet die grüne Eisenbahn mit dem weißen Dach durch die goldenen Plantagen von Witwatersrand, durch üppige, leuchtende Sonnenblumenfelder südwärts. Vor uns liegen 1600 Kilometer, unser Ziel ist Kapstadt, das schönste Ende der Welt. Ich sitze in meinem gewichtigen, bequemen Sessel, meine Schuhe versinken in schwerem Teppich, und ich nehme erst jetzt meine Umgebung wahr. Blumen, Früchte und Champagner, dazu ein persönliches Begrüßungsbriefchen auf dem blitzblanken Schreibtisch, der gesamte Raum ist furniert in edlen Hölzern, auf den Ölgemälden tanzen betuchte Vorfahren aus der edwardianischen Zeit die Walzer der Vergangenheit. Ein Durchlauferhitzer brubbelt, ein antikes Kurbeltelefon für den Zimmerservice hängt an der Wand, weiches gelbes Licht strahlt aus Porzellanlämpchen und setzt der gediegenen Atmosphäre sein schimmerndes Krönchen auf. Kein Etagenbett düpiert diese rollende Residenz, hier schläft man im King Size Bett, weich und hoch, sodass man liegend und live das Landschafts-panorama Südafrika vorüberziehen lässt. Das Bad nebenan ist ausgelegt mit edlen Fliesen, die frei stehende Badewanne und das polierte, schmiedeeiserne Waschbecken vollenden mein Feeling von „Out of Africa“!

Es klopft an der Tür, und Christel, eine von zehn überaus höflichen und freundlichen Hostessen, tritt ein, um mir die Einrichtung meines Domizils zu erklären. Die Air Condition, die selbst bei Außentemperaturen von 45 Grad ein perfektes Raumklima garantiert, ist individuell regelbar, ebenso die Heiz-



decke, die in kalten afrikanischen Wüsten-
nächten Sinn macht. Im Schränkchen finden
sich „Guggles“, historischen Rennfahrer-
brillen ähnlich, zum Schutz der Augen vor
Dampf und Rußpartikeln, gesetzt den Fall,
man kurbelt die Fenster runter und beguckt
sich Afrika bei open air. Christel schläft nie,
sie serviert gekühlten südafrikanischen Char-
donnay und bestückt die Minibar ganz nach
Wunsch, sie bringt Tee und Kuchen, tauscht
die Aschenbecher, und kommt man vom
Abendessen in seine Suite, hat sie schon das
Bett gemacht. Ich nehme von den frischen
Erdbeeren und schaue hinaus zu den ga-
lloppierenden wilden Straußenvögeln in der
einsamen Karoo und denke: Wohl kaum ein
Hotel der Welt bietet derlei Luxus in sol-
cher Perfektion, von den Aussichten ganz zu
schweigen.

Erfahrung fürs Leben

Ich wandere durch den Zug, fast überall ste-
hen die Türen zu den Suiten offen, zwanglos,
zum Teil barfuss sitzen sich Pärchen gegen-
über, man grüßt freundlich und wechselt ein
paar Worte. In den beiden Dining Cars sind
die Tische schon festlich fürs Abendessen ge-
deckt, am Eingang des Lounge Cars grüßen
strahlend gelbe Blumensträuße, die Bar er-
weist sich als Anstiftung zur Kommunikation.
Eine deutsche Reisegruppe feiert bei Cham-
pagner und Kanapees diesen schönen Tag.
Von Geld und Renditen redet heute niemand,
denn dies ist schließlich eine Traumfahrt.
Die Restaurants bieten allen Passagieren
Platz, Mittag- und Abendessen finden also
nicht wie andernorts in zwei „Seatings“
statt, sondern werden mit endlos viel Zeit

Der „Eier-Mann“ sorgt täglich für gute Laune
auf dem Green Market in der City von Kapstadt.



gemeinsam zelebriert. Kristallglas und edles Silber bestimmen das Bild. Zum Essen gibt es Strauß mit Bokaap-Gewürzen oder Garnelen auf Zitronengras, die Küche ist leicht, frisch und so vielgestaltig wie die Regenbogennation Südafrikas selbst: Austern aus Knysna, Fisch von der Westküste, Impala vom Buschveld, Lamm aus der Karoo, feinste südafrikanische Früchte und Gemüse, dazu vegetarische und koschere Speisen. Dass auch die Weinkarte einen Schaukasten der besten südafrikanischen und internationalen Sorten darstellt, dass alle Tropfen nur von führenden Sommeliers meisterhaft ausgewählt wurden, verwundert bei kulinarischer Kompromisslosigkeit á la Rovos nicht im geringsten.

Rolling Home

Ich stehe draußen auf der offenen Aussichtsplattform des letzten Wagens. Ein Kellner in perfekter Livree serviert Gin & Tonic, nach wie vorder „Sundowner“ Afrikasschlechthin. Wir rollen durch den grünen Garten Eden des Hex River Valleys, Südafrikas größtes und berühmtestes Weinanbaugebiet. Legendär sind der Shiraz und der Sauvignon Blanc seiner Weinfelder. Nach den kargen Steppen der Karoo wechseln jetzt blaue Seenplatten mit gepflegten und schier unendlichen Weinbergen. Dann passieren wir das sanfte Tal von Paarl. Dolomitengleich steigen die Gebirgsmassive in den blauen Himmel. Wunderschöne kapholländische Weingüter mit liebevoll geschwungenen weißen Giebeln schmiegen sich in den Schutz der Berggiganten. Eine Landschaft wie aus dem

Bilderbuch, nur noch viel, viel schöner! Wir nähern uns dem Kap der Guten Hoffnung, von ferne glitzern in der klaren Abendluft die Lichter von Cape Town, der Stadt, nach der ich schon so lange süchtig bin. Oft schon bin ich hier angekommen, nie jedoch „rolling home from home with Rovos“. Eine „Erfahrung“ fürs Leben. Punkt! ■

Buchung & weitere Infos

Südafrika & Rovos: Bestens gebucht bei Toucan Reisen GmbH in Hamburg. Geschäftsführerin Astrid Strohmeier hat viele Jahre in Südafrika verbracht und kennt jedes ihrer Angebote persönlich.

www.toucan-reisen.de



Luxus in seiner schönsten Form.



Jolanda, Länge ca. 82 cm, Art. 16064, Limited Edition

GRÜN-ANLAGE

Traumhäuser aus Autoschrott und Sojabohnen

EIN LUXUSHAUS OHNE CO₂-EMISIONEN? DER KALIFORNIER STEVE GLENN MACHT'S MÖGLICH. SEIT 2007 BIETET DER ARCHITEKT UND BAU-UNTERNEHMER MIT SEINER FIRMA LIVINGHOMES EXKLUSIVE IMMOBILIEN IM FERTIGBAUSTIL AN, DIE NICHT NUR EDEL AUSSEHEN, SONDERN AUCH DIE ENERGIEKOSTEN AUF EIN ABSOLUTES MINIMUM SENKEN.

TEXT: LAURA BECKER, FOTOS: LIVING HOMES



Sie sind kaufkräftig, Konsum betont und von Herstellern und der Werbung heiß begehrt: Lohas. Eine umweltbewusste, gut verdienende Käuferschicht, die in Läden nur nach Produkten verlangt, die biologisch und ökologisch einwandfrei hergestellt wurden. Ob Biokost und Bugatti, Hermes und Hybridauto oder Rolex und Recyclingmöbel – jeder Gegensatz ist erlaubt, solange er nur „grün“ ist und den Spaß am Konsum nicht verbietet.

Was hierzulande erst 1/3 der Bevölkerung erfasste, schwappte in Amerika gleich in eine ganze Nationalbewegung um. Zusätzlich angeheizt von Hollywoodschönheiten wie Leonardo di Caprio und Präsidentschaftskandidat Al Gore, die die „Greenhorns“ schnell von den Möglichkeiten des nachhaltigen Genusses überzeugen konnten und mit ihrem Appell zur gemeinsamen Vermeidung der Klimakatastrophe ruckzuck auf die grüne Linie brachten.

Technik versessen, Design verliebt und rundum dem Naturschutz verschrieben, haben Amerikas Scuppies („socially-conscious, upwardly mobile persons“) dem Ökozid seitdem offen den Kampf angesagt und suchen nach immer neuen Möglichkeiten, mit dem Kauf der richtigen Konsumgüter die Zukunft des Planeten zu retten. Was sich anfänglich nur auf die Lebensmittel- und Modebranche auswirkte, rollte bald auch über den Immobilienmarkt hinweg und löste plötzlich einen Öko-Bauboom aus, wie ihn Amerika zuvor noch nie erlebt hatte.



only the best is good enough...



SPORTSTER
Saguaro Meteorite dial
Limited Edition

BOVET
1822

BOVET 1822 and DIMIER 1738 GROUP

For enquiries: Tel. +49 72 21 30 21 50

Der gute Mensch von Santa Monica

Als Pionier unter den neuen Eco-Hausbauern ging dabei der kalifornische Unternehmer Steve Glenn in die Geschichte ein: Mit skurrilen Baustoffen wie Flugasche, recycelten Autokarosserien und Margarine-Eden gelang ihm 2007 inmitten der Nachbarschaft des Status quo verwöhnten Hollywoods erstmals der Bau einer Öko-Luxusimmobilie, die derart niedrige CO2 Emissionen erzeugte und solch immense Wasserersparnisse erreichte (ausreichend für drei Swimmingpools!), dass das U.S. Green Building Council das Öko-Luxushaus kurzerhand mit der begehrten LEED-Platin-Plakette für herausragende Energie- und Umweltbilanz auszeichnete. Das Besondere an Glenns Haus lag jedoch nicht alleine in den niedrigen Emissions- und Verbrauchs-

werten, sondern einer zusätzlichen völlig ökoatypischen Eigenschaft: einem exklusiven Außendesign und extraordinärem Interieur. „LivingHomes“ nannte Glenn dieses edle Bio-Schätzchen und gründete mit diesem Vorzeigebauzug zugleich eine eigene Fertighausfirma, die auch andere Bauherren mit dem Naturwunder beglücken sollte. Unterstützt von Stararchitekten wie Ray Kappe, der sich als glühender Verfechter der modernen Architektur einen Namen machte und dem ebenso renommierten Architekturbüro Kieran Timberlake, setzte Glenn seitdem immer neue „LivingHomes“ in die Straßenslandschaft. Zu haben ab 250.000 bis 4.000.000 \$ und ab einer Aufbauzeit von gerade mal acht Stunden. Dass seine Häuser inzwischen selbst in Europa gefragt sind, freut den Unternehmer, denn mit einem solch schnellen Erfolg hätte auch er nicht gerechnet: „Eigentlich“,





so gesteht er lächelnd, „komme ich ja aus einer völlig anderen Branche, denn jahrelang hatte ich mich mit Start-ups von IT-Unternehmen beschäftigt. Schuld an dem Hausbau waren schließlich die Legosteine und die Bücher von James Rouse: Während die Legos mir schon als Junge zeigten, wie ich mit nur wenigen Klicks immer wieder etwas Neues erschaffen kann, lernte ich von Rouse, dass es auch einen Zweck erfüllen muss. Wenn ein Einkaufszentrum zum Beispiel nicht nur schön aussieht, sondern auch soziale Kontakte fördert und gleichzeitig die Natur vor seinen Eingangstüren erhält, dann hat es seinen Zweck erfüllt. Ich wollte etwas Vergleichbares schaffen.“

Luxusimmobilien aus Autoschrott

Ein Anspruch, der ihm mit seinen Öko-Luxushäusern mühelos gelingen sein dürfte. Vor allem die Nachhaltigkeit seiner Bauten kann sich sehen lassen: Die Außenfassade besteht so zum Beispiel aus Flugasche, Beton und Stahl vom Autoschrottplatz, das Dämmmaterial aus Sojabohnen und das Holz an Decken und Wänden aus alten Militärbaracken. Eine Fotovoltaikanlage und Solarplatten im Haus, die als kleine, moderne Kunstwerke an den Wänden integriert wurden, versorgen das Haus schließlich mit aller nötigen Energie. Reicht diese einmal wegen schlechtem Wetter nicht aus, steht ein Fahrrad im Wohnzimmer bereit, das – an einen Generator angeschlossen – mit etwas sportlichem Elan schnell die Energieressourcen wieder mit dem nötigen Saft versorgt. Bodentiefe Fenster und Schiebetüren aus recyceltem Glas als natürliche Klimaanlage machen Multi-Energiefresern zusätzlich den Garaus. Doch auch im Innenausbau zeigte sich Glenn rundum umweltbewusst. Die Arbeitsplatte in der Küche und die Waschtische im Bad sehen so zum Beispiel aus wie edles Granit, bestehen in Wirklichkeit jedoch aus 100% recyceltem, steinhart gepresstem Zeitungspapier. Induktionsplatten sorgen in der Küche für kilowattgenauen Energieverbrauch, und im Bad regeln Toiletten per elektronischer Steuerung passgenau den Wasserverbrauch, der über eine Wiederaufbereitungsanlage für Grauwasser und Regenwasser autark über ein Kreislaufsystem dem Haus immer wieder aufs Neue zugefügt wird. Auch bei den Wandfarben setzte Glenn auf die neue Biohème unter den Herstellern: „Bisher fand man in Fertighäusern oft Farben, die über zahlreiche gesundheitsschädliche Stoffe verfügten“, bemerkt er nachdenklich. „Wir verwenden dagegen ausschließ-



IHR REISEVERANSTALTER FÜR GANZ PERSÖNLICH ORGANISIERTE REISEN AUF DIE SCHÖNSTEN INSELN UND IN DIE BESTEN SPAS DER WELT



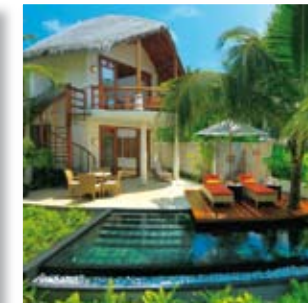
▼ ▲ SEYCHELLEN - FRÉGATE ISLAND



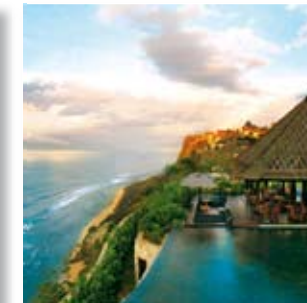
▼ MAURITIUS - SHANTI ANANDA



▼ MALEDIVEN - CONSTANCE HALAVELI



▼ BALI - BULGARI



WIR ORGANISIEREN IHREN TRAUMURLAUB GANZ INDIVIDUELL, MIT VIEL SORGFALT UND KOMPETENZ

Seit 25 Jahren ist das Team von Trauminsel Reisen auf die Inseln im Indischen Ozean spezialisiert – der Inhaber, Wolfgang Därr, ist Autor der bekannten Reiseführer für die Seychellen, Mauritius und die Malediven im DuMont Verlag. Träumen Sie von einer Reise auf

diese Inseln oder von der Kultur und Natur Balis, von einem Safari-Abenteuer im Okavango-Delta, einer spektakulären Kombination aus arabischer Wüste und tropischem Inselurlaub, von der Magie authentischer Spas in Thailand oder Vietnam?

Wir kennen uns aus und beraten Sie gerne. Bitte besuchen Sie unsere Homepage und bestellen Sie unseren ausführlichen Katalog.

Wir freuen uns darauf, Ihre Reisen zu organisieren!

**Weitere Informationen, Prospekt und Buchung
nur direkt beim Veranstalter Trauminsel Reisen**

Summerstr. 8 · 82211 Herrsching
Telefon 08152-9319-0 · Info@TrauminselReisen.de
www.TrauminselReisen.de





Georg Baselitz
John Chamberlain
Tony Cragg
Keith Haring
Roy Lichtenstein
Markus Lüpertz
A.R. Penck
Sigmar Polke
Mel Ramos
Robert Rauschenberg
Gerhard Richter
Frank Stella
Andy Warhol
Tom Wesselmann

Tony Cragg
„Chain of Events“,
2007, Bronze,
200 x 70 x 65 cm

Galerie in der Getreidegasse | art consulting

in Kooperation mit

GALERIE
TERMINUS
münchen

Getreidegasse 19, A-5020 Salzburg
Tel. +43(0)662-84 81 55, galerie-artconsulting.com

lich schadstofffreie Farben, die darüber hinaus auch noch mit einer antibakteriellen Mikroschicht Schimmel abwehren.“ Als Bodenbelag verwendete Glenn schließlich Bambushölzer und Korken: Materialien, die nicht nur schnell wieder nachwachsen, sondern auch den CO₂ Gehalt in der Luft filtern und wieder in Sauerstoff umwandeln.

Wenn Hightech auf Recycling trifft

Mehr Öko geht kaum, mag man meinen, doch erst vor Kurzem bewies Glenn das Gegenteil: Ende 2008 schloss er eine Kooperation mit dem Magazin Wired – ein Edelblatt, das vor allem elitäre kalifornische Technikfreaks unter seinem Dach zusammenbrachte – und baute zusammen mit der Technikschieme das erste Wired-LivingHome. Alles, was der Entertainment- und IT-Markt nur hergab, wurde dabei in Glenns Luxushaus integriert. Ein Monitoring-System in der Küche informiert so nun rund um die Uhr über den genauen Wasser- und Energieverbrauch. Per Internet wird ein Bewässerungssystem für den Garten mit den täglichen Wetterdaten gespeist und schaltet die Berieselungsanlage bei Regen automatisch ab. Über einen eigenen Media-Room können zusätzlich Temperatur und Lichtschalter ferngesteuert werden und Musik, Lieblingsfilme oder Geräuschkulissen wie Meeresrauschen pünktlich zum Einschlafen, Aufwachen oder Fitma-

chen aus einem Datenserver in jeden Raum des Hauses überspielt werden. Weitere Spielereien wie ein 3D-Drucker für Kinder, der auf Knopfdruck aus jeder PC-Vorlage ein echtes, fertig modelliertes Objekt ausspuckt, ein Iris-Scanner, der den Hausschlüssel ersetzt sowie zusätzliche Recycling-Designmöbel wie Sideboards aus Milchtüten, Couchtische aus alten Weinfässern, handgestrickte Spielzeuge aus afrikanischen Fair-Trade Kooperationen und neu aufbereitete Designermöbelschätzchen aus den Vierziger und Sechziger Jahren machen das Wired-LivingHome zurzeit damit zum grünsten, nachhaltigsten und zugleich technisch versiertesten Haus ganz Amerikas. Hat Glenn da überhaupt noch weitere Zukunftspläne? „Natürlich“, lacht er und stellt einen kühnen Vergleich an: „Wenn man sich Darwins Evolutionstheorie anschaut, dann gab es zu Anfang in der Natur ja auch immer erst eine Art. Später hat sie sich dann aber immer weiter verändert, um sich den äußeren Umständen besser anzupassen. Ganz ähnlich ist es mit meinen Häusern. Wir sind sicher noch längst nicht am Ende angekommen.“ Eines scheint hingegen jetzt schon sicher zu sein: Die Zukunft des Hausbaus ist Grün. Wie lange Steve Glenn dabei als Vorreiter der Branche gelten wird, bleibt für ihn nur noch eine Frage der Zeit: „Öko oder konventionelles Bauen – diesen Unterschied wird es in einigen Jahren nicht mehr geben“, bemerkt er stolz, „denn dann wird es nur noch eine Art und Weise geben, Häuser zu bauen. Unsere.“ ■

STEVE GLENN – VON DER IT ZU FERTIGHÄUSERN



Als Entrepreneur widmete sich Glenn lange Jahre den Start-ups renommierter IT-Unternehmen und gründete u. a. das Softwareunternehmen People Link und die New-Business Schmiehe idealab! Dabei verfolgte er immer wieder den Traum, soziale Veränderungen herbeizuführen und ein neues Bewusstsein für das Zusammenspiel von Ästhetik, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit zu schaffen. Mit der Gründung seiner Fertighausfirma „LivingHomes“ wurde der Traum Wirklichkeit.

www.livinghomes.net



KOFFERRAUM

„WENN EINER EINE REISE TUT...“ MIT DER ENTWICKLUNG KOMFORTABLERER TRANSPORTMITTEL IM 19. JAHRHUNDERT ENTDECKTEN ZUNÄCHST IMMER MEHR ADLIGE, INDUSTRIELLE ODER WOHLHABENDE GROSSBÜRGER DAS REISEN ALS EXKLUSIVEN LUXUS FÜR SICH.

1811 taucht das Wort „Tourismus“ erstmals auf, und 1936 definiert der Völkerbund einen „ausländischen Touristen“ als Person, die sich auf einer wenigstens 24-stündigen Auslandsreise befindet. Von All-Inclusive-Urlaub und Teutonengrill war man freilich noch Jahrzehnte entfernt. Begriffe wie „The Ritz“, „Queen Mary“ und „Orient-Express“ rufen heute Bilder einer Zeit in uns wach, in denen es nicht so sehr darauf ankam, möglichst schnell irgendwo anzukommen, sondern auf den Genuss der Reise selbst – welche nicht selten auch ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis darstellte.



Neben eleganter Reisebekleidung gehörten daher entsprechende Koffer, Truhen und Taschen zum guten Ton und repräsentierten nicht zuletzt die soziale Stellung ihrer Besitzer. So reisten Coco Chanel, Ernest Hemingway, das Fotomodell Twiggy oder der Kennedy-Clan vorzugsweise mit Louis-Vuitton-Gepäck. Auch Hersteller wie Hermès und Goyard stehen noch heute für höchste Ansprüche an Stil und Qualität.

Das Flair der mondänen Reisegesellschaften vergangener Tage kann man mit der Kollektion der Hamburger The Vintage Luggage Company nachempfinden. Die exklusiven Stücke finden spätestens seit dem Erfolg des Kinofilms „Jenseits von Afrika“ wieder begeisterte Käufer: Antike Kosmetikköfferchen aus Krokodilhaut, aufklappbare Reisebürotruhen oder Überseekoffer aus Leder, Leinen und Messing sind dekorativer Blickfang in Wohnungen und Hotels – oder erfüllen als Beistelltisch einen ganz neuen Zweck. „Reisen kann man mit den oft sehr großen und schweren Stücken heute natürlich nicht mehr“, sagt Geschäftsführer Joachim-Michael Lemcke, der mit seiner Firma die eigene Sammelleidenschaft zum Beruf gemacht hat. „Hier handelt es sich vielmehr um gefragte Antiquitäten.“

Besonders begehrt sind gut erhaltene Einzelstücke, die mit Aufklebern von Grandhotels oder Atlantikpassagen und einer rund um den Globus erworbenen Patina viele Geschichten erzählen können. Das bemerkenswerte Angebot von The Vintage Luggage Company wird dank ausgezeichneter weltweiter Kontakte zu Sammlern und Händlern ständig um neue, exklusive Stücke bereichert. Bei Sotheby's oder Christie's erzielen solche Objekte Preise bis zu 50.000 Euro und gelten somit längst auch als attraktive Geldanlage. ■

Weitere Infos finden Sie bei

The Vintage Luggage Company

Valentinskamp 18 - MBE 209

D-20354 Hamburg

Telefon: +49 700-15 84 42 43

E-Mail: info@vintage-luggage.de

www.vintage-luggage.de

PARTNER

ABGEHOBEN

NACH DEN SIEBEN WELTMEEREN EROBERT HAPAG LLOYD KREUZFAHRTEN JETZT AUCH DIE LUFT UND LÄDT IM PRIVATJET „ALBERT BALLIN“ ZUM LUXURIÖSEN LÄNDERHOPPING EIN.

Wie verwandelt man einen Ferienflieger für Pauschaltouristen in einen Champagner-Jet für anspruchsvolle Individualisten? Ende 2008 machte es Hapag Lloyd Kreuzfahrten vor und ließ eine Boeing 737-800 von Tuifly innerhalb weniger Wochen in Renton/Seattle mit nur 13 Sitzreihen und neuer Lackierung in ein echtes Edelschätzchen für maximal 52 Passagiere umwandeln – den Privatjet „Albert Ballin“. Vier bis fünf Mal pro Jahr erweitert Hapag Lloyd Kreuzfahrten seitdem in der Wintersaison sein Cruising-Programm und lädt frei von den Zielvorgaben gängiger Linienverbindungen zum luftigen Länderhopping rund um den Globus ein. Vollleder-First-Class-Sitze mit integriertem DVD-Player, eine eigene Bordbibliothek und Vinothek sowie ausgewählte Gourmetmenüs sollen dabei die Aufenthalte über den Wolken so relaxt wie möglich gestalten und mit Übernachtungen in 5-Sterne-Hotels an den Zielflughäfen sowie einem mitreisenden Baggage-Master, der sich vom Gepäcktransport bis zum Check-In um alles kümmert, den Komfort bieten, den die Passagiere der Hamburger Reederei bereits von den Luxusdampfern MS Europa oder dem Expeditionsschiff MS Hanseatic kennen. Anders als bei den Seereisen können bei den Kreuzflügen zusätzlich auch exklusive Höhepunkte im Landesinneren angesteuert werden, wie zum Beispiel ein Dinnerabend in der Privatresidenz eines Prinzen oder VIP-Begegnungen in der Wüste von Dubai.

Das nächste Mal startet die „Albert Ballin“ am 24. Januar 2010 und lädt für 39.500 Euro zu einer 20-tägigen Reise quer durch Südamerika ein. Samba und Salsa rund um den Zuckerhut Rio de Janeiros, eine private Tangostunde bei Buenos Aires Tanzlegende Carlos Capello und eine Safari durch Chiles Naturpark Torres del Paine stehen dabei genauso auf dem Programm wie ein Wine-Tasting mit dem Master-Sommelier des Ritz-Carlton im lasziven Santiago de

Chile, die Eroberung der Inka-Legende Machu Picchu an Bord des Nobelzugs Hiram-Bingham und ein Abstecher zu den Puderzuckerstränden der karibischen Turks- und Caicos Islands. ■



Infos und Buchungen

Hapag Lloyd Kreuzflug

Ballindamm 25

D-20095 Hamburg

Servicetelefon Deutschland 01803 412141

(€ 0,09/Min., abweichender Mobilfunktarif)

Österreich 0810 955 244 (€ 0,10/Min.)

Schweiz 0848 448811

(CHF 0,08/Min.), Telefax +49 40 3001-4849

www.hl-kreuzfluege.de

Michael Rühmling

Art Deco • Silber • Objekte • Uhren • Kunst



Französische Bulldogge
Pappmaché, mit beweglichem Kopf, Glasaugen und Fussrollen. Lebendgröße, Handgefertigt in Frankreich ca. 1890.

Extrem seltenes Objekt in Museums-Qualität.

Antiquitäten Michael Rühmling - Wattweg 1 - 25999 Kampen/Sylt

Tel: 04651-943080 - Fax: 04651-948800 - E-Mail: info@ruehmling.de

90 JAHRE ERFAHRUNGEN UND VISIONEN.



Das ist die Grundlage eines Automobils, von dem man eigentlich nur in Superlativen sprechen kann: des Continental Supersports. Wir nennen ihn zu Recht einen Supersportwagen, denn sein intelligenter Allradantrieb, das Quickshift-Getriebe und das verringerte Gewicht machen ihn zum schnellsten und stärksten Bentley aller Zeiten. Aber wahre Leistung liegt nie allein im Moment. Sie liegt im Heute eines zeitlos-markanten Designs. Und im Morgen eines nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen dank seines innovativen FlexFuel-Antriebs.

Den Continental Supersports finden Sie ab Herbst 2009 bei Ihrem Bentley Partner.
Weitere Informationen erhalten Sie unter +49 180 5 2368539 oder www.bentleymotors.com.

Continental Supersports (463 kW/630 PS, 800 Nm), Kraftstoffverbrauch innerorts 24,5 l/100 km, überland 11,6 l/100 km, kombiniert 16,3 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert 388 g/km (gemäß 1999/94/EG)

